MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

302 (28.11.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-37730

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 302. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 28. November 1888.

* Deutsch-Ostafrika und Herr Peters.

Herr Carl Peters hat nun doch seinen Willen durchgesetzt; auch ihm wird nach dem heute erfolgten Beschlusse des Emin Pascha-Comités eine Expedition zum Entsatz des kühnen deutschen Forschers anvertraut werden; auf diese Weise hat man die Beschwerden des Herrn Peters berücksichtigt und die Sache doch gefördert, indem man den Afrikareisenden Wißmann noch vor dem etwas leichtherzigen Präsidenten der ostafrikanischen Gesellschaft nach Afrika entsendet. Wahrscheinlich wäre dieses Resultat nicht erzielt worden, wenn nicht Lieutenant Wißmann mit einer jeden Zweifel an seinen Absichten ausschließenden Energie in der Sitzung der deutschen Colonialgesellschaft auf der sofortigen Ausführung der Expedition bestanden hätte, auch wenn dadurch gewissen privaten, geschäftlichen Interessen nicht gedient würde. Ist auch durch den Beschluß des Comités der drohende Zwiespalt wenigstens vorläufig beseitigt, so wäre es doch thöricht, wenn man sich über die Consequenzen des Verhaltens des Herrn Dr. Peters einer angenehmen Täuschung hingeben wollte. Die ostafrikanische Gesellschaft wird — darüber ist jeder Zweifel ausgeschlossen — mit Geldbewilligungsanträgen an den Reichstag herantreten, und dadurch schon ein erregter Meinungsaustausch der Parteien hervorgerufen werden. Gewiß ist dann die Regierung in die Lage versetzt, Aufschlüsse über ihre Stellung zur ostafrikanischen Compagnie zu geben, und es wäre damit an sich ein schätzbarer Beitrag zur Beurtheilung der reichsdeutschen Kolonialpolitik gegeben; aber es ist zu befürchten, daß die Gegner der Kolonialbewegung in der Kritik des bisherigen Vorgehens der ostafrikanischen Gesellschaft gewisse Grenzen überschreiten werden, was dem Ansehen des Reichs nach Außen nicht sehr förderlich sein dürfte. Daß in Ostafrika Fehler gemacht wurden, daß man es, so lange es nur irgend anging, versuchte, die unausbleiblichen Folgen dieser Fehler zu vertuschen, bis der Aufstand große Dimensionen angenommen hatte, das alles sind bekannte, unbestreitbare Thatsachen, die Herr Dr. Peters mit seinen spöttischen Bemerkungen nicht aus der Welt schaffen wird. Heute stehen wir — denn nicht nur die Gesellschaft, sondern das Reich ist durch die Marineaktion interessirt — vor politischen Fragen, deren Lösung nicht durch etliche Kanonenschüsse erreicht werden wird. Auf die Autorität des Herrn Peters wird wohl die Regierung ihre Pläne nicht bauen und wenn wir durch das Verhalten der Beamten der Compagnie vielleicht gezwungen werden sollten, die Grenzen der im Jahre 1885 vom Reichskanzler unter dem Beifall aller Parteien festumschriebenen Kolonialpolitik des Reiches zu überschreiten, so dürfte wohl Herr Peters außerhalb des Kampfes gestellt werden. Schreiber dieser Zeilen ist vor dem Verdacht geschützt, ein „Nörgler" zu sein; er hat die Anfänge der Kolonialbewegung den gegnerischen Preßangriffen gegenüber vertheidigt, er freut sich von Herzen, daß eine Anzahl deutscher Kolonialunternehmungen, wie die Witu-Gesellschaft, gedeiht, aber er verschließt seine Augen gewissen Vorkommnissen gegenüber nicht. Herr Peters mag es gut meinen, — es wäre Unrecht daran zu zweifeln — aber er thäte besser, wenig von seinen „Erfahrungen" zu reden, die er während einer „Spritztour" in Afrika gesammelt und die Herrn Wißmann gegenüber zu entwickeln er den — Muth besitzt. Wenn Herr Peters heute fällt, so fällt er nicht als Opfer, es will uns vielmehr scheinen, daß die ostafrikanische Gesellschaft das Opfer des Herrn Peters geworden ist. Aus dieser Anschauung die logische Folgerung zu ziehen, wird mit der Zeit zur unabweisbaren Nothwendigkeit.

Politische Uebersicht.

: **Mannheim**, 27. November, Vorm.

Held Boulanger hat am Sonntag gelegentlich des ihm von der Patriotenliga gegebenen Bankets eine von Friedensversicherungen — seiner werthen Persönlichkeit überströmende Rede gehalten. Dank der strengen Anordnungen der Polizei ist es gestern bei den boulangistischen Kundgebungen zu keinen Unordnungen gekommen. Die Patriotenbündler waren übrigens im Saale nicht stark vertreten, weil die Polizei von $9^1/_2$ Uhr an keine Bundesbrüder, selbst wenn sie mit Einlaßkarten versehen waren, mehr in den Versammlungsraum durchließ. Boulanger mußte auf Befehl der Polizei die Boulevards melden; als er auf dem Eintrachtplatze eintraf, wollten Boulangistenschaaren eine Kundgebung versuchen, wurden jedoch sofort zersprengt. Um $12^1/_2$ Uhr sah auch dieser Theil von Paris wie gewöhnlich aus. Wir können füglich darauf verzichten, den wenig beredten Worten des friedlichen Säbelraßlers allzu weiten Raum an dieser Stelle zu gewähren, denn entweder sind seine Friedens-Versicherungen nicht aufrichtig gemeint, dann wäre es wirklich schade, um jeden Federzug, den man denselben widmen wollte, oder aber es ist ihm auch nicht damit Ernst, seinen Säbel für die Größe und „Unabhängigkeit" Frankreichs zu ziehen, dann ist er erst recht nicht ernst zu nehmen. Wir thun darum auch das Letztere. „Der politische Fasching", so sagt in treffender Selbsterkenntniß die „Lanterne" „dauert eben bei uns zu Lande (in Frankreich) das ganze Jahr hindurch." Wir sind zu höflich um diesem, den eigenen Werth in rührender Selbsterkenntniß richtig ermessenden Urtheile zu widersprechen.

In französischen Regierungs- und Abgeordnetenkreisen ist man einstimmig der Ansicht, daß die gestrigen Kundgebungen die boulangistische Bewegung nicht gefördert haben; das thatkräftige Auftreten der Regierung findet vielfach Anerkennung und die boulangistischen Deputirten sind sehr unzufrieden mit ihrem Erfolg.

Wilson wohnte gestern zum ersten Male nach seinem Processe der Sitzung in der Deputirtenkammer bei. Der Abgeordnete Mesureur stellte mit Bezug auf die Anwesenheit Wilsons im Namen einer großen Anzahl von Abgeordneten den Antrag, die Sitzung auf eine Stunde zu vertagen; seine Gründe werde Jedermann begreifen. Cassagnac bemerkt, es sei unwürdig, ohne vorhergegangene Erklärungen diese Maßregel zu bestimmen. (Mehrere Rufe: Zur Tagesordnung!) Millerand (radical): Da man den wahren Grund des Antrages nicht einsehen zu wollen scheine, bemerke er, daß die Versammlung kein Mitglied ausschließen könne, aber die Entscheidungen der Rechtspflege achte, auch wenn sie dieselben bedauere. Bonapartist Cunéo d'Ornano sagt, die Kammer würde wohl thun, sich überhaupt aufzulösen. Der Antrag Mesureur wurde mit 345 gegen 80 Stimmen angenommen, die Sitzung somit auf eine Stunde unterbrochen. Thiesse (Rechte) ruft: „Das ist der Anfang einer heuchlerischen Aechtungsbewegung und das Ende des parlamentarischen Regiments!" Die Sitzung wird aufgehoben.

Um $4^1/_2$ Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Millerand erklärt, die drei republikanischen Gruppen seien in den während der Zwischenzeit gepflogenen Berathungen dahin übereingekommen, daß die Kammer, nachdem sie ihre Ansicht durch Aufhebung der Sitzung kundgethan, zur Berathung der Tagesordnung zurückkehren könne. Jolibois (Bonapartist) meint, die Kammer möge ihre Ohnmacht eingestehen; die Rechte habe mit Wilson nichts gemein und stehe allen Entscheidungen in dieser Sache gleichgiltig gegenüber. Wilson war während der Kammerpause auf seinem Platze im Saale geblieben, wo Andrieux und Ricard ihn begrüßten und ihm die Hand reichten; nach der Erklärung von Jolibois verließ er den Saal mit den Worten: „Ich werde jeden Tag wiederkommen!" — Die Kammer setzte hiernach die Berathung des Finanzbudgets fort, blieb jedoch vollständig von dem Zwischenfall beherrscht, der ungeheures Aufsehen macht.

Die „Times" meldet aus Sansibar: Die ernste Krankheit des Sultans verzögerte den Beginn der Flottenbewegungen; die ursprünglichen Vereinbarungen seien dahin geändert, daß Deutschland den südlichen, England den nördlichen Theil der Küste blockirt. Die deutsche Marinebesatzung in Bagamojo habe sich wieder zurückgezogen.

* Die französische Armee.

Die „Post" entnimmt den Berichten über die französischen Kammerverhandlungen, betreffend das ordinaire Budget für die französische Armee pro 1889: Das Ordinarium des Militairbudgets pro 1889 im Betrage von rund 550 Millionen Franks = 480 Millionen Mark ist in $1^1/_2$ Kammersitzungen durchberathen und angenommen worden. Die Preßorgane der verschiedenen politischen Parteien gehen über die betreffenden Verhandlungen durchweg übereinstimmend mit den Worten hinweg, „es handelte sich um die Armee, und da war eine vollständige Uebereinstimmung mit Leichtigkeit herbeizuführen."

Das ordinaire Militärbudget für 1889 übersteigt das für 1888 um rund 14 Millionen Franks. Diese Mehrausgabe wird begründet:

1. Durch Wiederaufnahme der 28tägigen Uebungsdauer der Reservisten, welche 1888 aus Ersparnißrücksichten auf 18 Tage heruntergesetzt war.

2. Durch Aufstellung von 2 neuen Kavallerie-Regimentern im Oktober d. J., deren Formation prinzipiell durch Gesetz vom 25. Juli 1887 schon genehmigt worden war. — Die französische Kavallerie ist somit, ausschließlich der 10 afrikanischen Regimenter (6 chasseurs d'Afrique und 4 spahis), im Jahre 1889 stark 74 Regimenter. Außerdem wird jedoch im Laufe des Jahres 1889 noch die Aufstellung von 5 weiteren Kavallerieregimentern eintreten, so daß bis Anfang 1890 die französische Kavallerie, ausschließlich der 10 afrikanischen Regimenter, 79 Regimenter stark sein wird.

3. Durch Mehreinstellung von 10,000 Mann bei der Infanterie, um die Compagnie auf 125 Mann zu bringen, welche Stärke ebenfalls durch Gesetz vom Jahre 1887 genehmigt, jedoch noch nicht erreicht war.

Ein kleiner Theil des Mehr von 14 Millionen ist durch Erhöhung der Preise von Lebensmitteln und Fourage herbeigeführt.

In Betreff der vorstehend unter 3 genannten Stärke der Compagnien von 125 Mann ist hervorzuheben, daß dies nicht die thatsächliche Stärke sämmtlicher Compagnien ist, insofern die der Regimenter an unserer Grenze einen höheren, die im Innern Frankreichs stehenden einen entsprechend niedrigeren Etat haben.

Aus der Rede des Kriegsministers, betreffend das diesjährige Budget, ergibt sich die Absicht, unter Aufrechterhaltung des gegenwärtigen erhöhten Mannschaftsbestandes der Grenzregimenter den Bestand der übrigen Infanterie- und Jäger-Compagnien im nächsten, oder in einem der folgenden Budgets ebenfalls auf 125 Mann zu bringen. Für die Infanterie würde dies eine Mehreinstellung von 12,000 Mann, für die Jäger von 3000 Mann ergeben.

Gegen das demnächst zur Vorlage kommende und auf 3 bis 4 Jahre vertheilte Militair-Extraordinarium von 500 Millionen Franks zu Zwecken der Neubewaffnung der Armee werden wesentliche Einwendungen schwerlich erhoben werden; letztere dürfte wohl nur der Finanzminister, aber sicherlich erfolglos zu machen versuchen.

Zu diesen 500 Millionen kommt noch eine anscheinend ebenso hohe, wenn nicht höhere Summe, deren Aufwendung zu Armeezwecken im Laufe der letzten 2 Jahre prinzipiell bewilligt ist und größtentheils auch stattgefunden hat, jedoch thatsächlich noch nicht aufgebracht ist."

Dieses demnächst zur Vorlage kommenden, enormen Extraordinariums erwähnt der Kriegsminister ganz beiläufig am Schluß seiner Rede über das Ordinarium und knüpft an diese Erwähnung die Worte: „Jedermann weiß, daß diese Ausgaben keineswegs (?) einen aggressiven Charakter haben; es handelt sich einfach um Ausgaben zur Vertheidigung des Landes, und Niemand wird sich darüber wundern können, daß ein großes Land, wie Frankreich, seine vollständige Unabhängigkeit ganz Europa gegenüber sicher zu stellen wünscht."

Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung.

Um dem Danke an Se. Majestät den Kaiser und König für Uebernahme des Protektorats Ausdruck zu geben und ferner einen Bericht des Vorstandes über den Stand des Unternehmens entgegenzunehmen, fand am 23. d. Mts. im Englischen Hause in Berlin eine Sitzung des Ehrenkomités der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung statt.

An derselben nahmen auch Mitglieder von Behörden, die dem Unternehmen bisher hülfreich zur Seite standen, als Ehrengäste, sowie die Zeichner zum Garantiefonds und die Mitglieder der Kommissionen Theil.

Der Ehrenpräsident der Ausstellung, Herr Reichsversicherungsamts-Präsident Bödiker, welcher die Sitzung eröffnete, begrüßte die überaus zahlreich Erschienenen. Er bezeichnete das Ausstellungs-Unternehmen als ein Werk des Friedens und der nationalen Vereinigung, der Sicherung der gewerblichen Anlagen und des Schutzes der Arbeiter.

Die Ausstellung ist ein von den Deutschen Berufsgenossenschaften einmüthig getragenes Unternehmen, welches den Allerhöchsten Intentionen, wie sie in der Proklamation und den ersten Thronreden des jetzt regierenden Kaisers zum Ausdruck kommen, voll entspricht. Der Ehrenpräsident fuhr dann fort: Wir erfüllen eine tiefempfundene Pflicht und genügen einem Herzensbedürfniß, wenn wir Seiner Majestät für diesen hochherzigen Entschluß, durch den das Schwergewicht Seines Namens zu Gunsten der Arbeiter in die Wagschale gelegt wird, unseren allerunterthänigsten Dank aussprechen. (Allseitiges Bravo.) Ich ersuche Sie, zum Beweise dessen sich von Ihren Sitzen zu erheben. (Die Versammlung erhebt sich.)

Redner schloß mit der Aufforderung, nicht nachzulassen und nicht zu ermüden. „Beharrlich im Vorsatz wollen wir vorwärts streben. Als Palme winkt uns das Bewußtsein, den deutschen Arbeitern geholfen, von Manchem schweres Leid oder jähen Tod ferngehalten, viele Familien vor tiefem Kummer bewahrt und zahllosen Thränen gewehrt zu haben." (Allseitiges Bravo.)

Hierauf gab der Vorsitzende der Ausstellung, Herr Direktor Roeßicke, Berlin, einen Bericht über den Stand des Unternehmens, nachdem er im Eingange seiner Rede dem Ehrenpräsidenten Herrn Bödiker im Namen sämmtlicher Organe des Unternehmens für die bereitwillige Uebernahme

MARCHIVUM

der Ehrenpräsidentschaft in warmen Worten seinen Dank ausgesprochen hatte.

Herr Roesicke theilte der Versammlung mit, daß der Schlußtermin für die Anmeldungen zur Ausstellung auf den 8. Dezember festgestellt werden würde, wofür er die Zustimmung der Mitglieder des Ehrenkomités sich erbat.

Von besonderem Interesse war die Mittheilung des Redners über die Unfallstatistik der einzelnen Berufsgenossenschaften, aus welcher ersichtlich war, daß das Braugewerbe unter allen Gewerben des Deutschen Reiches die weitaus höchste Unfallsziffer aufweist.

Um so verständlicher sei es, daß das Braugewerbe auch an die Spitze dieser Ausstellung getreten sei. Der Garantiefonds, der ursprünglich 100,000 Mark betrug, ist jetzt auf nahezu ¼ Million Mark erhöht und lediglich von Mitgliedern des Braugewerbes, welches von vornherein die finanzielle Garantie für das Unternehmen übernommen hatte, aufgebracht worden.

Nach Schluß der Sitzung fand gleichfalls im Englischen Hause ein Festessen statt.

Aus Stadt und Land.

Eine historische Neuigkeit im Lichte des 26. November 1870.

Unter der Rubrik „Eine historische Neuigkeit" befand sich im „General-Anzeiger" vom 26. November ds. Js. folgende Notiz:

„Das deutschfeindliche „Secolo" weiß von dem jüngst verstorbenen badischen General Degenfeld nur zu berichten, daß er derselbe sei, der von Garibaldi geschlagen wurde im November 1870."

Es verlohnt sich gewiß, daran einige Worte zu knüpfen:

Der Historiker des „Secolo" schöpft seine Kenntnisse vermuthlich aus den seiner politischen Richtung entsprechenden französischen Quellen. Daß da Manches zu lesen, wovor uns biederen Deutschen die Haare zu Berg stehen, wird denjenigen kaum in Erstaunen setzen, der sich ein Mal die Zeit genommen hat, in Werken, wie etwa dem bekannten von der Goltze'schen „Leon Gambetta und seine Armee", einen Blick in das Getriebe zu thun, welches hinter der Front der Armee das französische Volk 1870/71 über die Tagesereignisse auf dem Laufenden erhielt. Die damals ausgestreute Drachensaat muß natürlich fortzeugend Böses stets gebären. Vide Secolo.

Jener Sieg Garibaldis, den genanntes Secolo feiert, ist für den mit den Operationen des 14. Armeecorps 1870/71 einigermaßen Vertrauten unschwer auf die Ereignisse des 26. November 1870 zurückzuführen.

Seit dem 21. November 1870 war Garibaldi von Autun aus am Westabhange der Côte d'Or nach Norden unterwegs, um Dijon überraschend anzugreifen, während gleichzeitig das Corps des französischen Generals Cremer von Chagny her am Osthange der Côte d'Or gegen das in und um Dijon versammelte 14. deutsche Armeecorps operiren sollte.

In Dijon war man indeß auf der Hut und General v. Werder hatte sofort nach Erkenntniß der Sachlage begonnen, die entsprechenden Gegenmaßregeln zu ergreifen.

Am 25. November erschien es ihm erforderlich, im nördlichen Theile der Côte d'Or (nordwestlich von Dijon) aufzuklären, Nachrichten vom Feinde (dem anrückenden Garibaldi) zu verschaffen, sowie daselbst Requisitionen vorzunehmen.

Mit Ausführung dieser Aufgabe war General v. Degenfeld für den 26. November mit 3 Bataillone, 1 Batterie und 2 Eskadrons betraut worden. Er sollte sich zunächst nach St. Seine dirigiren.

Schon um 11 Uhr Vormittags des 26. stieß General Degenfeld bei Prénois mit dem auf den Höhen gegen Pasques versammelten Garibaldi'schen Hauptcorps zusammen.

Die Totalstärke des Garibaldi'schen Corps hatte schon am 12. November ca. 12,000 Mann mit 6 Geschützen betragen. Ziehen wir von dieser Stärke ca. 2000 Mann ab, welche als rechtes Seitendetachement von Garibaldi im Ouche-Thale gegen Fleury vorgesandt und von dort um Mittag von anderen Truppentheilen des deutschen 14. Corps zurückgedrängt worden waren, so bleiben General Degenfeld gegenüber mindestens noch 10,000 Mann mit 6 Geschützen.

General Degenfeld wich zunächst vor dem in guter Ordnung avancirenden Feind langsam und ohne nennenswerthe Verluste auf die Höhe bei Hautevielle zurück, während Garibaldi auf der Straße nach Dijon gegen Darois ebenso langsam folgte.

— (Hier empfing der Gewährsmann des Secolo vermuthlich die 1. Depesche vom Siege Garibaldis). —

Auf die Meldung dieser Vorgänge hatte General Werder von Dijon her sofort das 1. Bataillon 3. Regimentes, sowie die reitende Batterie zur Verstärkung vorgesandt; zugleich beabsichtigte er für den 27. November einen umfassenden Angriff mit vereinten Kräften gegen Garibaldi in die Wege zu leiten.

Da inzwischen Garibaldi nicht weiter nahe zu kommen versucht hatte, so beschloß General Degenfeld mit dem Füsilier-Bataillon 3. Regimentes bei Hauteville auf den Höhen westlich gegen Darois Vorposten zu beziehen, um mit dem Hauptheile seiner Truppen bei Daix und Talant Stellung zu nehmen.

Bei großer Dunkelheit und strömendem Regen war es Nachmittags 6½ Uhr geworden.

Der Commandeur des Füsilier-Bataillons 3. Regimentes, das bislang nur eine Bereitschaftsstellung auf den schon genannten Höhen inne gehabt hatte, war soeben im Begriffe beim schwachen Scheine einer angezündeten Kerze den um ihn versammelten Offizieren den Befehl zur endgültigen Einnahme der Vorpostenstellung zu eröffnen, als der Feind in 3 Colonnen überraschend und heftig angriff.

Die in vorderster Linie befindlichen beiden Compagnien des Füsilierbataillons wurden momentan zersprengt.

Wenn es nun auch den beiden anderen tambour battant vorgehenden Compagnien des Bataillons gelang, — diese hatten bisher an dem Wege Plombières-Hautevillе südlich der Chaussee Darois-Dijon gestanden — den Haupttheil der Versprengten wieder um sich zu sammeln, so erschien es doch kaum möglich, den Choc des Feindes aufzuhalten.

— (Hier erhielt bewußter Gewährsmann vermuthlich die 2. Depesche vom Siege Garibaldis.) —

In diesem kritischen Augenblick traf an der Chaussee Dijon-Darois das schon erwähnte 1. Bataillon 3. Regimentes ein, welches bei Beginn des rasch sich entwickelnden Gefechtes von Dijon aus gerade Daix erreicht hatte.

Es stellte sich 4 Glieder hoch quer über die Straße; die zurückgewichenen Abtheilungen des Füsilierbataillons 3. Regimentes schlossen sich auf den Flügeln an.

Bald nahten die Garibaldianer wieder. Unter Schlagen von Tamtams, Geläute von Glocken, Geschrei, Blasen aus verschiedenen Instrumenten und dem Absingen der Garibaldi-Hymne stürmten sie in wildem Laufe heran.

Machtlos zerschellten die wiederholten Angriffe an den aus nächster Nähe abgegebenen viergliedrigen Salven. — Bis auf 8 Schritte vor der Front lagen die Todten!

Der Feind wich in die finstre Nacht zurück und die diesseitigen Patrouillen vermochten nur das fluchtartige Zurückweichen des Angreifers auf Darois zu bestätigen.

— (Hier vermuthlich „Silentium" des Gewährsmanns des „Secolo".) —

General v. Degenfeld behielt vor der Hand Stellung zwischen Hautevillе und Talant. Er ist folgenden Tages am Gefechte bei Pasques, welches die Arrieregarde Garibaldi's ca. 4000 Mann, gründlichst auseinanderwarf, nicht mehr betheiligt gewesen.

Wie sich später ergab, war der Haupttheil der Garibaldianer in der Nacht vom 26. zum 27. November in voller Flucht auf Autun zurückgegangen. **M.**

Aus der Stadtrathssitzung

vom 22. November 1888.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Gebühren der Bauordnung.) In Gemäßheit der Verordnung vom 21. März d. J. sind die Gebühren nach § 75 der städtischen Bauordnung (für die Prüfung der Baupläne und Beaufsichtigung der Bauten) durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung neu zu regeln; die Baukommission ist ersucht, entsprechende Vorschläge zu machen.

(Schulvisitation.) Herr Oberbürgermeister Moll bringt zur Kenntniß, daß am Mittwoch Herr Kreisschulrath Strübe über seinen Prüfungsbefund an hiesiger Volksschule Bericht erstattet habe. Darnach ist der Stand des Schulwesens als ein günstiger zu bezeichnen und die Schule den besten des Landes beizuzählen.

(Errichtung einer neuen städtischen Brückenwaage.) Herr Stadtrath Reuling berichtet, daß es in Anbetracht des starken Fuhrverkehrs auf den nach Seckenheim und Schwetzingen führenden Straßen und da die Brückenwaage im Lanz'schen Fabriketablissement auswärtige Fuhrwerke nicht mehr zuläßt, dringendes Bedürfniß geworden sei, am Eingange der Seckenheimer und Schwetzingerstraße eine städtische Brückenwaage zu errichten. Der Stadtrath schloß sich diesen Ausführungen an und wird das Hochbauamt nunmehr zunächst veranlaßt, im Benehmen mit der Baukommission einen geeigneten Platz in Vorschlag zu bringen und Plan und Kostenüberschlag zu fertigen und vorzulegen.

(Speisung armer Schulkinder.) Nach Bericht des Herrn Bürgermeisters Bräunig hat mit dem 22. ds. Mts. die Verabreichung eines Frühstückes an Kinder unbemittelter Eltern begonnen. Auf ergangene Anfrage hatten sich 909 Kinder bezw. deren Eltern angemeldet.

Die Gesuche wurden einer genauen Prüfung unterzogen und verblieben 855 Kinder, welche nunmehr das Frühstück erhalten. Zum ersten Male wurde in diesem Jahre die Neuerung eingeführt, daß das Frühstück auch gegen Entgeld und zwar gegen Vorauszahlung von 15 Pfennig per Woche zu erhalten ist; hiervon machten im Ganzen 129 Eltern Gebrauch, so daß unentgeldlich 726 Kinder an dem Frühstück theilnehmen.

Am stärksten betheiligt ist die Neckarvorstadt mit 331 Kinder, davon unentgeldlich 299, gegen Bezahlung 32; Knaben 171, Mädchen 160. — Dann folgt die Schwetzingervorstadt mit 241 Kindern, davon unentgeldlich 207, gegen Bezahlung 34; Knaben 137, Mädchen 104.

Zu bemerken ist, daß an dem Frühstück, welches in der Schwetzingervorstadt ertheilt wird, auch noch Kinder aus dem Schulhause L 1 und aus der Aula theilnehmen.

Im Schulhaus K 5 werden 171 Kinder gespeist, darunter befinden sich auch solche aus K 2, unentgeldlich 122, gegen Bezahlung 49; Knaben 96, Mädchen 75.

Endlich erhalten Frühstück in R 2 112 Kinder, unentgeldlich 98; gegen Bezahlung 14; Knaben 50; Mädchen 62.

Das Frühstück wird in den einzelnen Schulhäusern verabreicht und besteht aus einem ¼ Liter Milch und einem Brödchen. Die Verabreichung wird bis Mitte März stattfinden.

(Reparaturen im städtischen Freibad.) Bei einer im Laufe dieses Jahres durchgeführten Untersuchung der städtischen Badeanstalt hat sich die Nothwendigkeit eines Umbaues derselben ergeben. Die Baucommission legt einen bezüglichen Plan, worin auch sonstige Verbesserungen in der Einrichtung vorgesehen sind, sowie Kostenüberschlag vor, wornach sich der Aufwand auf nahezu 14,000 M. beläuft. Ungeachtet dieses hohen Aufwandes glaubte der Stadtrath im Interesse der Sicherheit keinen Augenblick zögern zu dürfen, den fraglichen Umbau zu genehmigen und wird demnächst Vorlage an den Bürgerausschuß wegen Bewilligung der Mittel erfolgen.

(Submissionen.) Auf Antrag der Baukommission werden vergeben:

a. Die Anfertigung des Mobiliars für die Gewerbeschule den Herren J. Briem und C. Fesenbecker hier und zum Theil der Firma Jäger u. Horms in Weinheim.
b. Die Errichtung der Gasleitung in diese Schule dem Herrn Carl Wagner.
c. Die Herstellung eines Canales in der Zufahrtsstraße bei Litr. M 8 dem Herrn C. Bungert, sämmtlichen Genannten als den Niederstsubmittirenden.

(Bildung einer zweiten Einschätzungskommission.) Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherungsanstalt betr. wurde zur Bewältigung der in diesem Jahre sich in außerordentlicher Weise häufenden Geschäfte in vorübergehender Weise eine weitere Einschätzungskommission gebildet und sind die drei Commissionen nun aus folgenden Herren zusammengesetzt:

I. Commission: Bezirksbauschätzer Karl Steinel als Obmann, Bezirksbauschätzer Karl Bender und Ortsbauschätzer M. Koch.

II. Commission: Bezirksbauschätzer Peter Straußling als Obmann, Bezirksbauschätzer Friedrich Ritter und Ortsbauschätzer Ludwig Riesterer.

III. Commission: Bezirksbauschätzer Peter Würtz als Obmann, Bezirksbauschätzer Heinrich Fesenbecker und Ortsbauschätzer Josef Wollthan.

(Unterhaltung der städtischen Anlagen betr.) Wegen Unterhaltung der städtischen Anlagen soll ein nochmaliges Ausschreiben erlassen werden.

(Erstellung neuer Lagerplätze.) Nachdem die Lagerplätze beim Schlachthaus vergriffen sind und sich weitere Nachfragen nach solchen Plätzen ergaben, so wurde auf Antrag der Baucommission beschlossen, weiteres Gelände gegenüber dem jetzigen neuen Holzhofe in Aussicht zu nehmen und wurde die Commission mit der Veranlassung des Weiteren beauftragt.

* **Vom Hoflager in Baden-Baden.** Der Erbprinz von Anhalt ist vorgestern Abend von Baden-Baden nach München abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin haben in letzter Zeit nach und nach die meisten der Staatsbeamten in Baden-Baden, die dortigen Gemeindevorstände und Geistlichen beider Konfessionen zur Tafel gezogen.

* **Personalnachrichten.** Ingenieur II. Klasse Rudolf Näher ist zum Maschineningenieur ernannt worden. Das Großh. Ministerium der Finanzen hat den Maschineningenieur Rudolf Näher der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte zugetheilt. Ernannt wurden: zum Ingenieur II. Klasse: Ingenieurpraktikant Georg Scherer von Mahlberg; zum Schaffner: Johann Wilhelm Hils von Wiesloch. Versetzt wurden: Bahnexpeditor I. Klasse August Laub in Graben-Neudorf zu diesseitiger Centralverwaltung, Bahnexpeditor I. Klasse Georg Jung in Eubigheim zur Versehung einer Stationsassistentenstelle nach Pforzheim. In Ruhestand wurden versetzt: Portier August Volk, Bahnwärter und Billetausgeber Konrad Kirsch, Wagenwärter Georg Friedrich Wenk, Bahnwärter Johann Michael Edinger, Werkschreiber Franz Josef Hug, Bahnexpeditor I. Klasse Wilhelm Asal unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung. Entlassen wurden: Eisenbahngehilfe Josef Fischer (auf Ansuchen), Bahnmeisteranwärter Karl Stapf von Schweigern, Schaffner Konrad Sulger (auf Ansuchen), Expeditionsgehilfe Karl Eichhorn (auf Ansuchen behufs Uebertritts in den Dienst der Main-Neckarbahn.) Gestorben ist: Lokomotivheizer Anton Brecht am 18. Oktober l. J., Bahnwärter Karl Heinrich Müller am 8. November l. J.

* **Eisenbahn-Aspirantenprüfung.** Von den Eisenbahnkandidaten, welche sich der im Spätjahr l. J. abgehaltenen Aspirantenprüfung unterzogen haben, sind folgende in nachstehender Reihenfolge unter die Zahl der Eisenbahnaspiranten aufgenommen worden: Konstantin Holch, Wilhelm Dörrwächter, Karl Reisch, Anton Huber. Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurden aufgenommen: Emil Schump von Böhrenbach, Josef Meyer von Busenbach, Friedrich Karl Emil Seyfried von Karlsruhe.

Feuilleton.

— **Eine buchstäblich wahre Liebesgeschichte.** Ort der Handlung: Berlin, Kurfürstenstraße. Zeit: Donnerstag, den 22. d. M., zwischen 5 und 8 Uhr Abends. — Der alte Generalmajor a. D. v. G. hatte es sich nicht nehmen lassen, den Sohn seines im Juli 1870 zu Nizza verstorbenen Regiments-Kameraden, Herrn v. B., den „Helden des Romans", nebst seinem Schwiegervater, Herrn Kommerzienrath T. und seiner jugendschönen Gattin am Abend vor der Weiterreise nach dem Süden als seine Gäste zu bewirthen. Nachdem der junge Ehemann, Herr von B., auf Bitten seines Gastgebers die Anwesenden noch einmal mit der Erzählung seiner Erlebnisse in den fernen Welttheilen unterhalten hatte, wurde er bestürmt, auch jenes Abendlied vorzutragen, dessen Gesang ihn, im fernen Brasilien, seinen treusten Freunden, und zugleich seinem kostbarsten Kleinod wieder in die Arme führte. Hierzu hatte der alte General schon seine Vorbereitungen getroffen, indem er heimlich durch seinen Bedienten aus der Hotelwohnung der Kopenhagener Gäste die Guitarre und jene alte Kleidung hatte holen lassen, in der man den Verschollenen bei Porto Allegre wiederfand. Nach einigen Minuten der Abwesenheit, die Herr v. B. zum Umkleiden benutzte, stand der Sänger vor den Gästen, auf der Brust die deutschen Ehrenzeichen, das Eiserne Kreuz und die Rettungsmedaille in verkleinerter Form an alten, vergilbten Bändern, in der alten, abgenutzten, aber doch recht kleidsamen Tracht eines spanischen Matadors, welche seine stattliche, kräftig-schlanke Figur vortheilhaft hervortreten ließ und richtete zuvor noch folgende Worte an den kleinen Kreis der Zuhörer: „Das begehrte Lied, das ich die Ehre haben darf den geehrten Anwesenden vorzutragen, ist ein schlichtes, einfaches, wohl Wenigen bekanntes Lied, aber für mich war es zu jener Zeit der Ausdruck meiner ernsten, bewegten Stimmung, es war mein Abendgruß, der Gruß eines Heimathlosen an die Heimath. Nach ihr, der Heimath, nach dem Vaterlande, hatte mich heiße Sehnsucht ergriffen, während ich beim Schein der Abendsonne durch den Palmenwald schritt. Denn heute war mein Geburtstag; ich wurde 37 Jahre alt. Ahnungslos stand ich nun vor jenem Hause, in der mir die Sonne des höchsten Glückes aufgehen sollte, und sandte aus bewegter Brust der fernen Heimath meinen Gruß." Der Sänger setzte sich nun — wenn auch gerade nicht wie damals, auf den Stumpf eines alten Palmenstammes, und, nachdem er einige sanfte Accorde auf der alten, treuen Guitarre angeschlagen, sang er mit klangvoller Stimme, aber weich und leise, die schwermüthige, klagende Melodie:

Ich stand auf Bergeshalde,
Die Sonne unterging;
:: Ich sah, wie über'm Walde
Des Abends Goldnetz hing. ::

Wer sein ein Hüttchen nennet,
Ruht nun darin sich aus,
:: Und, wen die Ferne trennet,
Den trägt ein Traum nach Haus. ::

Mich fasset ein Verlangen,
Daß ich zu dieser Frist,
:: Dahin wohl kann gelangen,
Wo meine Heimath ist. ::

Ernst und feierlich stimmte der Gesang die andächtigen Zuhörer, die Augen der Gattin aber hingen mit verzehrender Liebe an dem Munde des Sängers, während ihr Geist, im fernen Brasilien weilend, noch einmal den berauschenden, glückseligen Moment des Wiedersehens durchlebte. Als er geendet, lag das schöne Weib, von Rührung übermannt und tief ergriffen, knieend an der Seite des geliebten Mannes und barg, leise schluchzend, das Köpfchen in den Händen. Sanft und zärtlich strich der Gatte das seidenweiche Goldhaar der Knieenden, und war sichtlich bemüht, seine innere Bewegung niederzukämpfen. — Kaum eine Stunde darauf dampfte das glückliche Paar nach dem Süden ab — es befindet sich nun auf der Hochzeitsreise.

— **Türkische Romantik.** Eine Taufe mit nachfolgender Hochzeit machte kürzlich großes Aufsehen in Odessa. Der Bräutigam war ein Serbe, die Braut eine Türkin, und das Ganze hatte einen so starken theatralischen Beigeschmack, daß es einen trefflichen Stoff zu einem effektvollen Drama abgeben würde. Vor etwa 25 Jahren raubte ein junger vornehmer Türke die reizende Tochter eines Bulgaren, eilte mit seiner Beute nach Konstantinopel, wo er dieselbe geheirathet, d. h. sie seinem Harem einverleibt hat, in dem drei andere Frauen sich bereits befanden. Die junge Frau söhnte sich scheinbar mit ihrem unabänderlichen Schicksal aus, innerlich aber sann sie fortwährend darauf, sich an ihrem Entführer zu rächen und die Geburt einer Tochter gab ihren unbestimmten Rachegedanken bald eine feste Gestalt. Der Vater soll durch seine einzige Tochter bestraft werden und es gelang ihr, zu diesem Zwecke ihm das Versprechen zu entlocken, seinem Kinde eine europäische Erziehung geben zu lassen. Die in einem vornehmen französischen Pensionat erhaltene Erziehung war wenig geeignet, das junge Mädchen für die Sitten seiner türkischen Altvordern besonders zu begeistern, das in seinen Adern rollende christliche Blut harmonirte mit ihrer eigenen Vergangenheit weit besser, als das nun zu beginnende einsame Haremleben. Letzteres ward ihr bald so zuwider geworden, daß sie den festen Entschluß faßte, nur einen Europäer mit ihrer Hand zu beglücken. Der Europäer fand sich bald in Gestalt eines schmucken serbischen Offiziers, welcher dem jungen Mädchen bald als der einzige Retter erschien. Die gegenseitige Liebeserklärung ließ nicht lange auf sich warten. „Willst schöne Fatma nicht einen Serben heirathen?" frug eines Tages der unternehmende Sohn Mars die erröthende Türkin, und möchtest Du nicht, Herzchen, zu diesem Zwecke Christin werden?" Und Fatma erwiderte: „Jawohl, und mit Freuden! Ich liebe Deine Religion fast ebenso wie Dich selbst!" Am nächsten Tage nahm die Schwiegermama in spe alle ihre langjährigen Ersparnisse zusammen und während ihr inzwischen zum Pascha beförderter Alter sich auf einer Inspektionsreise durch Kleinasien befand, begab sich das Kleeblatt nach dem russischen Dampfer Olga, welcher es rasch nach Odessa entführte. Es vergingen keine 3 Tage, als Fatma unter großem Pompe in dem dortigen Dome auf den Namen „Natalie" getauft wurde, worauf sie von ihrem Geliebten vom Taufbecken direkt zum Altar geführt wurde. Der alte Türke aber soll nach seiner Rückkehr sich die Haare seines langen Bartes ausgerauft haben.

MARCHIVUM

* **Ueber den Verband deutscher Brieftauben-Liebhabervereine** hat Kaiser Wilhelm das Protektorat übernommen.

* **Besitzwechsel.** Das in der Nähe des Neckarauer Ueberganges gelegene Gebäude der ehemaligen Engelhorn'schen Stearinkerzenfabrik ist an die Herren Mack und Cappollo hier, welche beabsichtigen, ihre in Oggersheim befindliche Eisengießerei hierher zu verlegen, um den Preis von 50,000 M. verkauft worden.

* **Das „Kaiser-Panorama"** in E 4. 17 (Fruchtmarkt) bringt jede Woche eine neue Reise, und ist die folgende fast immer schöner und interessanter als die vorhergehende. Doch das Schönste und Entzückendste, was bis jetzt da war, haben wir gestern zu sehen Gelegenheit gehabt, nämlich Spanien. Schon ein altes Lied sagt: „Fern im Süd das schöne Spanien". Und es muß schön sein, entzückend schön, dies Land, das beweisen uns die an Naturwahrheit grenzenden Bilder im Kaiser-Panorama. Da sehen wir in erster Linie „die Alhambra", das Stammschloß der alten maurischen Könige, das herrliche Madrid mit seinen Königsschlössern, die alten prachtvollen Moscheen, das entzückende Granada, das Innere der prachtvollen St. Paulskirche 2c. Um all diese herrlichen Ansichten näher zu beschreiben ist der Raum zu klein. Da die Direction, ihrem Grundsatze getreu, jede Woche eine neue Reise bringt, so bleibt auch die gegenwärtig zur Ansicht aufgestellte nur bis Samstag zur Besichtigung stehen, worauf wir die Leser unseres Blattes hiermit aufmerksam machen wollen.

* **Der hiesige Medizinalverband** hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Bellevekeller eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung die Berathung der Apothekerfrage und die Beschlußfassung über die Art und Weise der diesjährigen Weihnachtsfeier stand. Bezüglich des ersten Punktes wurde nach langer und eingehender Debatte beschlossen, den hiesigen Apothekern, welche sich bekanntlich weigern, den vom Medizinalverein im Hinblick darauf, daß die Stadt 30% Rabatt erhält, geforderte Erhöhung des Rabattsatzes von den bisherigen 10% auf 15% zu gewähren, noch eine Frist bis zum 1. Januar nächsten Jahres zu gewähren. Wenn alsdann die Apotheker, die einen Vertrag unter sich abgeschlossen haben, der es jedem der Contrahenten bei Androhung einer hohen Konventionalstrafe verbietet, einen höheren Prozentsatz als den seitherigen zu gewähren, auf ihrer Weigerung beharren, beabsichtigt man, das Recht der Mitglieder der Medizinalkasse, aus jeder beliebigen Apotheke die Medikamente zu beziehen, aufzuheben, und bestimmte Apotheken zum Bezug der Arzneien festzusetzen. Der zweite Punkt der Tagesordnung, Beschlußfassung über die Weihnachtsfeier gab zu einer größeren Debatte keinen Anlaß, vielmehr wurde der gemachte Vorschlag, am Sonntag, den 30. Dezember im großen Saale des Saalbaues eine Weihnachtsbescheerung abzuhalten, alsbald einhellig gutgeheißen. Die Versammlung war äußerst gut besucht.

* **Der Gesangverein Lyra** hielt vorgestern seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe war sehr gut besucht. Der zur Verlesung gekommene Rechenschaftsbericht zeigte die finanziellen Verhältnisse des noch ziemlich jungen Vereins in sehr günstigem Lichte. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: A. Wickmann, erster Vorsitzender, J. Sackmann, zweiter Vorsitzender, J. Krauß, Kassirer, K. Treiber, Schriftführer, P. Thaune, Oekonom. Zu Vertretern der Passivität wurden gewählt die Herren Hugle und Erlewein, zu Rechnungsrevisoren die Herren Röth, Heimbach und Boos.

* **Die Witterung** ist für das Baugewerbe die denkbar günstigste, so daß große Neubauten, welche andernfalls den Winter über unvollendet geblieben wären, noch unter Dach gebracht werden können. Es werden sogar jetzt noch an der Ringstraße neue Bauten in Angriff genommen, infolge dessen diese Straße von K 1 bis zum Schulhaus in K 5 schon im Laufe des nächsten Frühjahres zum Abschluß gebracht sein wird. Durch die Anlage von Randsteinen und theilweise Stückung der dortigen Fahrstraße ist wenigstens einigermaßen einem zwar unvermeidlichen aber immerhin heillosen Zustande jetzt abgeholfen worden.

* **Concert.** Die rühmlichst bekannte steirische Sängergesellschaft Brodt und Reiner wird heute Dienstag und morgen Mittwoch Abend im Großen Maierhof dahier ein Concert geben. Die Gesellschaft, welche aus 3 Herren und 3 Damen besteht, hatte wiederholt die Ehre, vor hohen Herrschaften zu concertiren. Dieselbe ist erst kürzlich von Nordamerika, woselbst sie eine Concert-Tournée unternommen, zurückgekehrt. Das Programm besteht vorzugsweise aus Liedern von Koschat, Schmölzer und Abt. Nach den uns vorliegenden Referaten verschiedener auswärtiger Blätter sind die Leistungen der Gesellschaft vorzügliche und hat dieselbe überall eine sehr sympathische und warme Aufnahme gefunden.

* **Zimmerbrand.** In Q 5 entstand gestern Abend durch Umfallen einer auf dem Tische stehenden Petroleumlampe ein Brand. Glücklicherweise konnte die Inhaberin der Wohnung des Feuers mittels Darauswerfens von Tüchern noch rechtzeitig Herr werden. Der Schaden ist ein nicht sehr bedeutender.

* **Verhaftet.** In der Wirthschaft zum Pfalzgrafen Ludwig wurde gestern Nachmittag ein junger Mann wegen Beleidigung eines Schutzmannes zur Haft gebracht.

* **Ein Diebstahl** wurde gestern am Neckar von einem Taglöhner verübt. Doch war der Dieb bemerkt worden und machte sich der anwesende Schutzmann alsbald auf die Verfolgung des Langfingers, welcher den Neckar entlang zu entfliehen suchte. Es gelang auch glücklicherweise denselben einzufangen und festzunehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 26. Nov. Die von dem hiesigen „Kunstverein" veranstaltete Sonder-Ausstellung der Gemälde von Hans Makart „Der Frühling"; Gabriel Max „Es ist vollbracht!" Emanuel Spitzer „Der avisirte Bahnunfall" 2c. 2c. hatte sich, lt. H. Tgbl., bereits an dem gestrigen Eröffnungstage eines ganz außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen, wie solcher bei dem diesen Werken vorausgegangenem Rufe auch nicht anders zu erwarten war. Da im Publikum die irrige Ansicht verbreitet zu sein scheint, daß an dem gegenwärtig hier ausgestellten Colossal-Gemälde „Der Frühling" nach Hans Makarts Tode von fremder Hand, Schülern des Meisters oder Anderen weitergearbeitet sei, wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein jeder Pinselstrich des Gemäldes von Hans Makart herrührt. Ebenso wenig bildet die weibliche Hauptfigur das Bildniß der Gattin des Meisters, sondern dasjenige einer in Wien nicht unbekannten Dame der Gesellschaft.

§§ **Karlsruhe,** 26. Nov. Für das Emin-Pascha-Unternehmen sind in unserer Stadt bis jetzt insgesammt 5402 M. 84 Pfg. eingegangen. — Ein Hauseinsturz drohte am vergangenen Samstag in der Adlerstraße. Nach Abbruch eines dortselbst gestandenen alten Hauses erlitt infolge vorgenommener Grabarbeiten das Nachbarhaus mehrere Beschädigungen durch Herabstürzen des Thorbogens und Senkung der Einfahrtdecke. Die bedrohten Stellen mußten alsbald sorgfältig gesprießt werden, um weiterem Unfall vorzubeugen.

* **Karlsruhe,** 25. Nov. Nach den neuesten Mittheilungen wird der Jahresantheil Badens an Zöllen und Reichssteuern, einschließlich der neuen Branntweinsteuer, 9,6 Millionen Mark betragen. Im badischen Haushalt sind als Einnahmen für die beiden Jahre nur 17,842,000 Mark eingestellt, der Mehrbetrag ist somit, die Verwirklichung des Reichsvoranschlags vorausgesetzt, ein sehr erheblicher.

? **St. Georgen,** 26. Nov. Vor noch wenigen Tagen befanden wir uns schon so recht in den Winter hinein versetzt und seit gestern hat sich wieder das reinste Frühlingswetter eingestellt. Das Thermometer zeigt 23 Grad in der Sonne und 16 Grad Wärme im Schatten. Der Schnee ist größtentheils wieder verschwunden. Ueber solche Witterung wäre man wahrlich Mitte im Sommer froh gewesen.

R. **Freiburg,** 26. Nov. Ein Selbstmord macht hier viel von sich reden. Die Buffetdame eines Gasthofes hat sich kurz, nachdem sie einem Kinde das Leben gegeben, erschossen. Es werden, wie gewöhnlich bei derartigen Vorgängen, Details erzählt, die der Oeffentlichkeit besser vorenthalten bleiben.

R. **Freiburg,** 26. Nov. Der Lustmörder Bilger, welcher bekanntlich vom hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurtheilt wurde, ist zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt worden. Bilger wäre, wenn die hiesigen Sensationsblättchen gute Information hätten, dreimal bereits gehöpft worden. Gegen ein Blatt, das sich mit der Hinrichtung Bilgers beschäftigte, soll dem Vernehmen nach wegen Unfugs eingeschritten werden.

Pfälzische Nachrichten.

+ **Speier,** 26. Nov. Der am Donnerstag früh an der Ankerkette des „Moltke" angetriebene Leichnam mit Stelzfuß, über den wir am Freitag berichteten, wurde als derjenige des dahier in Arbeit gestandenen Schreinergesellen Putz aus Marienburg in Böhmen ermittelt, der am Mittwoch im Rhein freiwillig den Tod gesucht hat. Die Leiche wurde bis jetzt nicht geländet.

= **Neuhofen,** 26. Nov. Jagdhüter Graff dahier schoß am Samstag einen Adler, welcher eine Flügelweite von 1,50 Meter hat.

[] **Gimmeldingen,** 26. Nov. Nächsten Sonntag, 2. Dez., feiert Herr Lehrer Rheinberger sein 50jähr. Dienstjubiläum. Bei dieser Gelegenheit wird dem Jubilar die Ehrenmünze des Ludwigsordens überreicht werden. Eine einmonatliche Wirksamkeit in Lambrecht abgerechnet, verbrachte Herr Rheinberger seine ganze Dienstzeit in unserer Gemeinde.

= **Kaiserslautern,** 26. Nov. Die „Pfälz. Volksztg." erhält soeben folgendes Telegramm aus Leipzig: „Vor dem Straf-Senat des Reichsgerichts wurde in der heutigen Verhandlung die eingelegte Revision des Reallehrers Geiler in Kaiserslautern gegen das Urtheil der dortigen Strafkammer, von welcher er zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenverlust verurtheilt wurde, kostenfällig verworfen."

⊙ **Aus der Pfalz,** 26. Nov. Der Raubmörder Mohr von Hambach wird nicht vor dem Schwurgericht in Zweibrücken, sondern vor dem Militärbezirksgericht zu Würzburg abgeurtheilt werden.

Mittheilungen aus Hessen.

○ **Worms,** 26. Nov. Dahier stellte sich der Polizei ein Gewohnheitsdieb aus Weinsheim, welcher sich anschuldigte, in Weinsheim einen Diebstahl verübt und in Neuhausen voriges Jahr einen Strohhaufen in Brand gesteckt zu haben. Ob die Angaben wahr sind, dürfte noch festzustellen sein. Jedenfalls aber geht die Absicht desselben dahin, für den bevorstehenden Winter ein Unterkommen zu finden, das ihm, wenn er fragliche Verbrechen wirklich verübt hat, nicht versagt werden wird.

⊙ **Bobenhausen,** 26. Nov. Schrecklich verstümmelt wurde ein hiesiger Landwirth. Als derselbe gegen Abend eine Laterne über dem Dreschwagen befestigen wollte, glitt er aus und gerieth mit der rechten Hand in die Trommel der Dreschmaschine. Letztere nahm ihm die Hand und einen Theil des Armes mit. Der noch anhängende Knochen war so zerquetscht, daß der herbeigerufene Arzt den ganzen Arm abnehmen mußte. Hoffnungslos liegt nun der junge Mann darnieder.

> **Alsenz,** 26. Nov. Ein 9jähriger Knabe des Ackerers Johannes Bobley von hier, welcher ein Fäßchen Wein auf einem Handkarren auf den Bahnhof bringen half, wurde von einem mit Hafer schwer beladenen Wagen des Herrn Posthalter Müller am Samstag überfahren und blieb sofort todt auf dem Platze. Das Rad hatte ihm den Kopf zu einer unkenntlichen Masse zerquetscht.

= **Dromersheim,** 26. Nov. Am letzten Sonntag Abend nach dem Nachtessen entfernte sich der Bürger Ph. Hoff aus Aspisheim aus seiner Familie, um — wie er dies regelmäßig that — seine hochbetagte Mutter zu besuchen. Bei dieser traf er jedoch nicht ein, und ist bis heute noch nicht bekannt, wo er ist oder was ihm begegnet ist, so daß nicht nur seine Angehörigen, sondern auch die ganze Gemeinde in großer Aufregung sich befindet, da man ein Verbrechen vermuthet.

St. **Frankfurt,** 25. Nov. Zu der von unserer hautevoles auf Dienstag den 4. December im Saalbau geplanten Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten der Krippen, war die Karten-Nachfrage eine so starke, daß die Vorstellung am Abend darauf, also am 5. December, in vollem Umfange wiederholt werden muß. Wegen Eintrittskarten wende man sich zeitig an Herrn C. Krebs-Pfaff, Kaiserstraße Nr. 18 hier.

Tagesneuigkeiten.

— **Die Leiche im Koffer.** Hamburg, 25. Nov. Ein grauenhafter Mord setzt unsere Stadt in Aufregung. Am Samstag Vormittag um 10 Uhr beauftragte ein ungefähr 24 Jahre alter, anständig gekleideter junger Mann einen Hülfsmann am Berliner Bahnhof, aus seiner Wohnung an der Altstädter Neustraße einen 100kg wiegenden Koffer nach dem Baakenstaden-Schuppen 29 zu schaffen, wo das Gepäckstück angeblich verladen werden sollte. In der Wohnung wurde dem Mann der Koffer von den Wirthsleuten ausgehändigt, die von ihrem Einmiether vorher schon unterrichtet waren. Derselbe nannte sich Dau. Am Samstag Morgen hatte er seine Miethe bezahlt und beim Weggehen erklärt, er wolle nach England reisen. Beim Fortschaffen des Koffers bemerkte der Hülfsmann zu seiner Verwunderung, daß Blut aus demselben herausträufelte. Seine Beobachtung theilte er dem Schuppenaufseher mit, der alsbald mehrere Beamte der Hafenpolizei herbeiholte. Diese ließen das Gepäckstück öffnen, und nun bot sich den Umstehenden ein furchtbarer Anblick. In dem Koffer gewürgt lag die Leiche eines Mannes, dessen Schädel über und über mit entsetzlichen Wunden bedeckt war. Der Hinterkopf war gänzlich zertrümmert. Einer der Anwesenden erkannte den bereits von seinen Angehörigen als vermißt gemeldeten Spediteur Hülseberg. Sofort wurde in der Wohnung des angeblichen Dau eine Untersuchung angestellt. Dieselbe ergab auf dem Fußboden, an den Möbeln, an den Gardinen zahlreiche Blutspuren. Es heißt, Dau sei auf ein Schiff entkommen, das am Samstag Vormittag nach England abfuhr. Für diesen Fall sind Vorkehrungen getroffen, ihn dort würdig zu empfangen. Allem Anschein nach hat man es mit einem Raubmord zu thun.

— **Eine vereitelte Ovation.** Die Tochter des Generals Boulanger befindet sich gegenwärtig auf der Hochzeitsreitsreise in Süd-Frankreich. An der Table d'hôte erkannte sie ein Pariser und die anwesenden Boulangisten beschlossen, der Tochter ihres Generals eine Ovation darzubringen. Die junge Dame aber, die an der Seite ihres Papas reichlich Gelegenheit gefunden, zu beobachten, wie Demonstrationen vorbereitet werden, errieth bald aus den geheimnißvollen Mienen, was ihr bevorstehe. Sie gab ihrem Gatten einen Wink, Beide schlüpften aus dem Speisesaale, und bis sich die Boulangisten über den Charakter der Ovation geeinigt hatten, waren die Helden derselben bereits verschwunden.

— **Ueber die Explosion im Hafen von Bristol** erfährt man jetzt, daß auf dem Schiffe „The United" 310 mit Naphtha geladene Fässer explodirten. Zahllose Schiffstrümmer bedeckten die Rhede. Das riesige Fahrzeug wurde buchstäblich in Stücke gerissen, und einzelne Trümmer flogen bis in die Tondersfreet, wo sie im Niederfallen einige Menschen schwer verwundeten. Die ganze Schiffsbemannung ist durch die Explosion getödtet worden. Man fand abgerissene Köpfe und schrecklich verbrannte Gliedmaßen am Quai, dessen Mauern theilweise eingestürzt, theilweise arg beschädigt wurden. Sämmtliche, d. h. etwa 1000 Scheiben im unteren Stock des in der Nähe liegenden schönen „General-Hospitals" gingen in Stücke, und die Flammen des brennenden Naphtha bedrohten das Gebäude selbst. Glücklicherweise drehte sich der Wind.

Die Lieb' blüht nur einmal.

Novelle von M. Josephy.

(Nachdruck verboten.)

18 (Fortsetzung.)

Es war zwischen den beiden still geworden; man hörte nichts wie die tiefen Athemzüge des erregten Mannes und das unaufhörliche Wüthen des Sturmes. Tobe nur, du wilder Sturmwind, — es ist dies die passendste Musik, die einzig richtige Begleitung zu dem heißen, leidenschaftlichen Weh, in dem die beiden jungen Herzen kämpfen und ringen!

„Baron Harding," kam es endlich leise, kaum verständlich von Irenes Lippen, „warum haben Sie mir das gethan?"

Er schwieg, weil er nicht wußte, was sie mit ihrer Frage meinte, da richtete die junge Frau sich plötzlich mit rascher Bewegung empor.

„Sie hatten recht mit dem, was sie vorhin aussprechen wollten: „Ja, Fred Harding, ich habe Sie über Alles in der Welt geliebt, und Sie wußten das! Sie wußten, daß ihre Macht über mich eine unbegrenzte war, daß es allein in Ihrer Hand gelegen hat, was aus mir wurde! Das wußten Sie, und Sie haben mich zu dem gemacht, was ich jetzt bin, — ein mit sich selbst zerfallenes, namenlos elendes Geschöpf!"

Fred Harding zuckte unter diesen letzten Worten zusammen. Mit unsäglicher Bitterkeit hatte Irene sie hervorgestoßen, und er sagte sich, daß sie wahr gesprochen! Wenn sie in der That elend geworden, so elend, wie sie es eben gesagt, so hatte er es zu verantworten, er hatte es verschuldet! Verschuldet! — Großer Gott, nein! Ein grausames, unerbittliches Schicksal war es gewesen, daß sie auseinandergerissen, das sie um alles gehoffte und geträumte Glück ihres Lebens gebracht, — sie beide, ihn und sie, aber keine Schuld, nein, nein, nicht seine Schuld!

Und mußte er denn wirklich still halten unter dem schweren Vorwurf, den sie gegen ihn ausgesprochen? Mußte er es schweigend hinnehmen, daß sie ihn für den schlechtesten und verrätherischesten unter den Menschen hielt? Er hatte es ja nicht anders erwarten dürfen, und diesen Gedanken so lange mit sich herumgeschleppt, viele Jahre hindurch, — aber jetzt, nach dem, was sie ihm soeben gesagt, — ach, es waren böse, schwere Wort gewesen, die sie gesprochen!

Irene blickte schweigend zu ihm auf und wie sie ihn so vor sich stehen sah, mit dem Ausdruck tiefen Schmerzes in den so heiß geliebten Zügen, wie ihr Auge dem seinen begegnete, da fühlte sie nichts mehr von der Bitterkeit, die sie soeben erfüllte, nichts mehr von der Verzweiflung über ihr eigenes, verfehltes Dasein, — sie empfand nichts, als den einen, heißen Wunsch, daß sie ihn könnte gerechtfertigt vor sich sehen, daß sie ihn frei sprechen dürfte von Allem, was er gegen sie verschuldet, daß sie wieder zu ihm emporblicken könnte, wie sie es einst gethan, als zu dem Höchsten, Schönsten und Besten auf Erden!

Aber er blieb stumm und, wie sie auch in immer steigender Angst auf ein Wort von ihm harrte, seine Lippen blieben geschlossen. Und was, im Grunde genommen, erwartete sie denn eigentlich von ihm zu hören, was hätte er ihr sagen können? „Ich habe nicht mit dir gespielt, ich habe dich geliebt wie du mich," — sie würde es ihm ja geglaubt haben, alles, auch das Unwahrscheinlichste, das Unerklärlichste, und wenn es auch aller Ueberlegung und aller Vernunft Hohn sprechen sollte! Ihr Auge hing mit verzehrender Angst an seinen Zügen, — nur ein Wort, ein einziges Wort der Rechtfertigung! — —

„Gräfin," kam es endlich nach tödtlich langem Schweigen von seinen Lippen; sie bog sich weit vor, als wollte sie die Worte von seinem Munde lesen, aber er verstummte plötzlich! ein Rufen und Sprechen, ein Hin- und Herlaufen, Thür zuschlagen — und jetzt schwere, langsame Schritte, die die Treppen emporstiegen, ein leises Aechzen und geheimnißvolles Flüstern, ein zaghaftes Tasten, die Thür wurde leise geöffnet.

„Frau Gräfin," — der Kammerdiener war eingetreten. Wie sah der sonst stattliche, würdevolle Mann aus! Bleich bis an die Lippen, mit dem Ausdruck tödtlichsten Schreckens auf dem breiten behäbigen Gesicht; seine Augen irrten hilfesuchend umher und blieben an Fred und Harding haften: „Herr Baron, wenn ich bitten dürfte, auf einen Moment!"

„Was gibt's?" schrie Irene auf; sie war emporgesprungen und blickte starren Auges nach der Thür, die sich bereits hinter den beiden Männern geschlossen. Und nun, — waren nur wenige Minuten, war eine Ewigkeit seitdem vergangen? kam Fred Harding wieder zurück; er trat an die junge Frau heran:

„Gräfin, bitte, versuchen Sie es zu tragen, zeigen Sie Muth und Fassung," — er stockte; er sah in ihr blasses, erstarrtes Gesicht, und sein Muth verließ ihn; seine Stimme schwankte, in seinen Augen standen Thränen: „Er ist bei dem Unwetter draußen im Walde gewesen, — ein stürzender Baum, — er traf ihn und — jetzt haben sie ihn gebracht. — — "

„Todt," sagte Irene mit leiser Stimme, ein Schaudern ging durch ihren ganzen Körper, — „todt — und in dieser Stunde!"

„Nein, nein, so nicht!" Fred Harding schrie es beinahe aut, „nicht todt, Gräfin, — Bernhard lebt!"

Ein tiefer Athemzug hob die Brust der jungen Frau.

MARCHIVUM

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Jungfrau von Orleans.

Dieses romantische Trauerspiel unseres Schiller unterscheidet sich von den anderen Erzeugnissen der romantischen Schule vor allem durch die unerschütterliche und unerbittliche Logik, mit welcher sich jede Scene aus der anderen entwickelt. Die wechselvolle, buntbewegte Handlung ist mit der Freiheit eines Shakespeare entworfen und wird nur noch übertroffen von der theatralischen Pracht, dem Glanz der Sprache und jenen gewaltig erschütternden Bühnenwirkungen, die bei dem großen Dramatiker Schiller niemals Selbstzweck sind, sondern sich vielmehr mit eiserner Folgerichtigkeit aus dem logischen Aufbau des Dramas wie von selbst ergeben. Mit begeisterten Worten schildert der Dichter, der hier zum Seher ward, an dem Beispiele des von der Fremdherrschaft gelnechteten französischen Volkes, das Wiedererwachen des Freiheitsdranges, den Kampf um Ehre und Unabhängigkeit und den endlichen Sieg der mühsam errungenen Freiheit. Wie herrlich sollte an seinem eigenen Volke alles das schon nach einem kurzen Zeitraume in Erfüllung gehen, was er in seinem prophetischen Geiste geahnt und in die herrlichsten Worte gekleidet.

Und so herrlich sind fürwahr diese Worte, daß man ihnen stets andächtig lauschen und an ihnen Geist und Herz erheben kann, auch dann, wenn die Kräfte der Künstler, die sie uns verdolmetschen sollen, unzulänglich erscheinen und der Glanz der Theaterscenerie weit zurückbleibt hinter der Pracht der dichterischen Sprache. Diese Erfahrung konnte man auch gestern wieder von Neuem machen: denn wenn auch die ganze Aufführung wenig jener idealen Vorstellung entsprochen hat, die man sich von einer tadelrosen, der Dichtung würdig sich anpassenden Inscenirung und Besetzung zu machen berechtigt ist, so vermochte trotz der Unzulänglichkeit des Theater-Apparats die ewig junge Dichtung dennoch ihre begeisternde Kraft zu erproben.

Und diese Unzulänglichkeit des szenischen Apparates machte sich auf Schritt und Tritt peinlich fühlbar, so daß selbst dem Mangel der erforderlichen schauspielerischen Kräfte jene Scenen zum Opfer fallen mußten, welche als ein wichtiges Glied in die Kette der logisch sich entwickelnden Handlung eingefügt und ungestraft kaum daraus zu entfernen sind. So durfte der weichherzige Montgomery, der bei Schiller seltsamer Weise auf den männlichen Trimetern einherschreitet, gestern ruhig in seiner schönen Heimath Wallis bleiben, und brauchte sein theueres, ihm selbst so liebwerthes Leben nicht dem Heldenmuthe der Jungfrau zu opfern. Daß durch diese Lücke die nachfolgende Liebesszene zwischen Johanna und Lyonel eigentlich völlig unverständlich und aus dem logischen Zusammenhange gerissen wird, scheint die Regie sehr kalt gelassen zu haben.

Herr Dr. Aug. Bassermann wird uns nicht der Parteilichkeit zeihen können, wenn wir als die weitaus beste Leistung des Abends den Graf Dünois bezeichnen, den er mit männlicher Kraft und ritterlichem Feuer unter dem vollen Aufgebote seines schönen Organs gespielt hat.

Fräulein Franziska Schultze vom Lobetheater in Breslau stellte sich in der Titelrolle als Bewerberin um das Fach der Heroinen vor. Diese Rolle der prophetischen Heroine ist den schwierigsten unserer classischen Litteratur zuzuzählen; es wird nur wenige Auserlesene geben, welche sich dieser idealen Aufgabe gewachsen zeigen. Zu dieser Auserlesenen gehört allerdings auch die gestrige Debütantin nicht. Sie fand sehr oft den richtigen Ton des Augenblicks nicht, auch an dem Feuer glühender Begeisterung ließ sie es häufig fehlen, indem sie das Wesen der jungfräulichen Seherin durch eine langgezogene pathetische Deklamation in halblautem Tone auszudrücken sich befleißigte. Für diese gewaltige Rolle erscheint auch ihre Stimme nicht immer ausreichend.

Die Dame hatte allerdings auch recht glückliche Einzel-Momente, allein die Gesammtleistung ist nicht abgerundet genug gewesen, um einen imponirenden Eindruck hinterlassen zu können. Mit einer unrichtigen Auffassung vom Wesen ihrer Heldin hielt eine fehlerhafte Deklamation gleichen Schritt. Das sind Dinge, auf welche die artistische Leitung nicht erst durch die Kritik hingewiesen werden sollte. Bei richtiger Anleitung hätte mancher auffallende Fehler noch in der Probe beseitigt werden können. Selbstverständlich fällt es mir nicht ein, aus der gestrigen Leistung einen Schluß auf die ganze künstlerische Veranlagung und die Kenntnisse der Gastin zu ziehen.

Herr Robius hatte als König Karl VII. mit einer stimmlichen Indisposition zu kämpfen. Herr Bucha wird als Ritter Chatillon sich in seinen Tricots erst noch auswachsen müssen, Herr Sturz ließ als Lyonel das gewohnte Feuer vermissen und trug als englischer Lord auch englische Blasirtheit zur Schau. Herr Jakobi gefiel sich als schwarzer Ritter in der bekannten Verschleierung, eine Geschmacksverirrung, die wir weniger ihm selbst, als vielmehr der artistischen Leitung aufzurechnen haben werden. Als eine brave deklamatorische Leistung verdient die Erzählung Raoul's, welchen Herr Tietsch gespielt hat, erwähnt zu werden. In ihrer vollen Schönheit erstrahlte die Sorel des Fräulein Blanche, und auch Herr Weigel hat als Raimond seine Rolle mit Fleiß studirt und mit richtigem Gefühle durchgeführt. Herr Moser stattete seinen Erzbischof mit einem bewegten Geberdenspiele aus, welches dem würdigen Charakter dieses hohen kirchlichen Würdenträgers jenen heiteren Anstrich verlieh, der gestern an zahlreichen Stellen den Ernst der dramatischen Handlung unterbrochen hat. Bald wird, wenn das so fortgeht, auch die Jungfrau von Orleans von unserer Bühne verschwinden müssen, weil das Werk einen künstlerichen Apparat erfordert, welchen unser Theater derzeit nicht mehr aufzubieten und zu beherrschen vermag.

Dr. Hermann Haas.

Fräulein Marie Soldat, die heutige Solistin des Philharmonischen Vereins, trat vor einigen Tagen in Karlsruhe auf und hatte einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Wir wollen nicht versäumen, die musikalischen Kreise unserer Stadt hierauf aufmerksam zu machen.

Florian Zajic. Ein in unserer Stadt sehr beliebter Künstler, so schreibt die „Straßb. P.", der Lehrer des Violinspiels an unserem Musikconservatorium, Florian Zajic, hat einen glänzenden Antrag nach Hamburg, wo er kürzlich mit großem Erfolge als Geiger in einem Concert aufgetreten war, erhalten und gutem Vernehmen nach angenommen. Man wird dem geschätzten Musiker hier stets ein gutes Andenken bewahren.

Heinrich Förster, ein Sohn des Burgtheater-Direktors und früher an unserer Bühne, hat vor einigen Tagen sein Engagement am Nürnberger Stadttheater als Bernard in Augier's „Haus Fourchambault" angetreten und einen vollen Erfolg erzielt. Wie die dortige Presse einstimmig konstatirt, ist Herr Heinrich Förster „ein entschiedenes Talent, verfügt über eine angenehme äußere Erscheinung, eine wohlklingende, kräftige Stimme und ein freies, ungezwungenes Spiel." Es scheint, daß Nürnberg überhaupt zu einer Filialstation unserer Hofbühne sich aufschwingen soll. Denn wie wir von zuverlässiger Seite hören, ist auch Fräulein Olga von Brussy kontraktlich für die Nürnberger Bühne verpflichtet worden.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 26. Nov. Kaiser Wilhelm hat den Oberst v. Stülpnagel, Chef des Generalstabs des 1. Armeecorps, zum Commandeur des ersten ostpreußischen Grenadierregiments König Friedrich III. Nr. 1 und an seiner Stelle den Major Frhr. v. Gayl vom ersten Garderegiment zu Fuß unter Beförderung zum Oberstlieutenant zum Chef des Generalstabs des 1. Armeecorps ernannt. Der erste Adjutant des Kriegsministers, Major von und zu Egloffstein, ist als Bataillonskommandeur in das erste Garderegiment zu Fuß versetzt und der Hauptmann und Compagniechef in diesem Regiment, v. Löwenfeld, zum Adjutanten des Kriegsministers ernannt.

* **Berlin**, 26. Nov. Das Präsidium des Reichstages ist mittags um 12¾ Uhr vom Kaiser empfangen worden. Präsident v. Levetzow hat sich vorbehalten, dem Reichstage morgen die erste und ausschließliche Mittheilung über den Empfang zu machen. Es sind deshalb weitere Angaben darüber nicht mitgetheilt worden.

* **Berlin**, 26. Nov. Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft so will die „Frkft. Ztg." wissen, macht sich ernstlich Hoffnung, vom Reiche zehn Millionen Mark zu erhalten und zwar als Darlehen, das mit 3½ Prozent verzinst werden soll.

* **Berlin**, 26. November. Das Herzogspaar von Aosta trat heute Abend acht Uhr die Rückreise nach Italien an. Der Kaiser gab demselben bis zum Bahnhofe das Geleite, wo man sich herzlichst mit Umarmung und Kuß verabschiedete. Auch der Botschafter Italiens, Graf de Launay, war mit den übrigen Mitgliedern seiner Botschaft auf dem Bahnhofe anwesend.

* **Wien**, 26. Nov. Die ungarische Regierung bringt demnächst einen Gesetzentwurf behufs Regulirung des Eisernen Thores ein, die im August 1889 beginnt. Die Sprengungsarbeiten wird der Staat ausführen; die Steinbauten sollen an Unternehmer vergeben werden. Für 1889 sind 500000 Gulden aus den Cassenbeständen zu entnehmen.

* **Wien**, 26. Nov. In Serbien wurden neuerdings viele Radicale wegen bewaffneter Aufwiegelung auf frischer That verhaftet, darunter mehrere Landpopen und Schullehrer. Der liberale Centralclub hatte beschlossen, in Belgrad für 4 liberale und 4 radicale Candidaten zu stimmen; auf Wunsch des Königs Milan veranlaßte Ristitsch unter lebhaftem Einspruch die Aufhebung dieses Cartells mit den Radicalen und die Aufstellung von 8 liberalen Candidaten. — In Sofia ist eine lebhafte Bewegung für den Plan einer bulgarischen Universität mit einer philosophischen, juristischen und theologischen Facultät in Zug gekommen. Fürst Ferdinand sowohl wie auch mehrere größere Gemeinden sollen sich zu bedeutenden Beiträgen für diesen Zweck verpflichtet haben.

Bern, 26. Nov. Die Berner Verfassungsdurchsicht und das durchgesehene Wirthschaftsgesetz ist vom Volke mit großer Mehrheit verworfen worden. — Bei den gestrigen Genfer Großrathswahlen haben die Radicalen abermals gesiegt.

* **Paris**, 26. Nov. Die Abgeordneten Raynal und Compayre werden gegen Numa Gilly vorgehen. Banquier Veil-Picard wird den Abgeordneten Wilson wegen Verleumdung belangen. Bei den gestrigen Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer im Departement Côtes-du-Nord wurden zwei Conservative gewählt. Bei der Stichwahl im Departement Var siegte Cluseret.

* **Rom**, 26. Nov. In Castellamare bei Neapel finden gegenwärtig Berathungen hoher Offiziere unter dem Vorsitz des Generals Saletta über die Vervollständigung der dortigen und der gesammten italienischen Küstenvertheilung statt.

* **Rom**, 26. Nov. Der „Italie" zufolge befaßte sich der gestrige Ministerrath mit den Maßnahmen, die vorzuschlagen seien, um für die Militärausgaben vorzusorgen und die Einnahmen zu erhöhen. Diese Erhöhung der Einnahmen soll 110 — 120 Millionen Lire betragen und theilweise durch neue Steuern beschafft werden. — Der „Osservatore Romano" dementirt die Meldung, daß zur Leitung der Arbeiten der katholischen Kongresse geistliche Comités eingesetzt worden wären.

* **Rom**, 26. Noo. Auf der Insel Vulcona (im Norden von Sizilien) begann heute abermals eine Eruption, deren Getöse bis in Messina gehört werden konnte.

* **London**, 26. Nov. Im Unterhause erklärte heute Lord Stanhope, die britischen Truppen würden, falls nöthig, die egyptischen bei Suakin unterstützen, aber ihre Operationen würden sich immer nur auf die Vertreibung der Rebellen aus ihren jetzigen Posttionen beschränken. — Als dann die Berathung der irischen Pachtankaufsbill vorgenommen werden sollte, unterbrach der Parnellit Sheehey die Verhandlungen, um auf eine Verletzung der Privilegien des Hauses aufmerksam zu machen, begangen dadurch, daß ihm ein irischer Polizeibeamter im Vorsaale des Unterhauses eine auf Grund des irischen Zwangsgesetzes gegen ihn ergangene gerichtliche Vorladung behändigte. Der Staatssekretär für Irland, Balfour, sprach sein Bedauern über das Vorkommniß aus, lehnte aber jede Verantwortung für dasselbe ab. Ein Antrag Smith's, wonach sofort ein Comité zur Untersuchung des Falles niederzusetzen sei, wurde einstimmig angenommen. Das Haus vertagte sich hierauf bis Abends 10 Uhr, wo das Comité berichten sollte. Die Kommission ihrerseits aber vertagte sich nach kurzer Berathung bis zum Donnerstag. Das Haus setzte darauf die Berathung der irischen Pachtbill fort.

* **Bukarest**, 26. Nov. Der ehemalige Minister Johann Campineano ist gestorben.

* **Bukarest**, 26. Nov. In der Kammer beantragte heute Blaremberg die Wiederherstellung der Freihafeneigenschaft der rumänischen Städte Galatz und Braila. Die Kammer genehmigte die Dringlichkeit für den Antrag.

Kein Nachahmer hat notariell bestät. lobende Anerkennungen wie zu tausenden nur **B. Becker in Seesen** über **Holl. Tabak** 10 Pfd. 8 Mk. 19463

M. Wohlgemuth, F 4. 12, Fein- & Brodbäckerei empfiehlt täglich frische selbstfabricirte Suppen- und Gemüsenudeln per Pfund 60 Pfg. 20878

C. Sieberling Kaufhaus, Mannheim, empfiehlt als Neuheiten für Weihnachtsgeschenke passend: Photographie-Album, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Schulranzen, Schreibzeuge, Schreibmappen, Schreib- u. Poesiealbums, Papeterien, Photographie-Rahmen, Nippsachen, Taschen-Necessaires, Reise-Necessaires, Näh-Necessaires, Schmuckkasten, Handtuch- und Taschentuchkasten, Waschrollen und Kammkasten, Damen-Taschen, Ringtaschen, Umhängtaschen, Reisekoffer, Rauchservies, Armbänder, Broschen Fächer, Holzcassetten, Hosenträger, Toilettekasten, Cravatten, Stöcke, Feuerzeuge. Preise in den Schaufenstern. 19570

„Wo ist er? Ich will zu ihm, — bleiben Sie, Baron Harding."

Sie ging langsam durch das Zimmer; ehe sie die Thüre hinter sich schloß, wandte sie sich noch einmal um und schaute auf Fred Harding zurück. Er meinte noch niemals in einem menschlichen Auge den Ausdruck so tiefer Seelenqual gesehen zu haben.

Irene Dronsky saß am Krankenlager ihres Mannes; sie hielt seine Hand in der ihren und bog sich vor, um auf die Worte zu hören, die er zu ihr sprach; es war nicht leicht, ihn zu verstehen, er sprach so leise, die Worte kamen so mühsam und langsam über seine Lippen, und er sollte auch nicht sprechen; der Arzt hatte es ihm verboten, aber Bernhard wollte nicht gehorchen, er wollte reden, und er war doch sonst ein lebenlang so still und schweigsam gewesen.

„Besser werden, — in einigen Wochen wieder der alte sein," sagte er mit leisem, trüben Lächeln, „nein, gewiß nicht, Irene! du täuschest dich, oder suchest mich zu täuschen. Wozu? Glaubst du, daß ich am Leben hänge?"

„Sprich nicht so, ich bitte dich," murmelte die junge Frau. Er sah aufmerksam in ihr Gesicht, in ihre mit Thränen gefüllten Augen.

„Freilich, in diesen letzten Tagen, da hatte ich zuweilen einen schönen Traum, so schön, wie es eben nur ein Traum, niemals die Wirklichkeit sein kann: es war mir, — als hättest du mich lieb, Irene."

Die junge Frau bedeckte die Augen mit der Hand.

„Ich weiß, daß ich eben nur träumte, ich weiß, daß sich im Grunde genommen nichts geändert hat, sich nichts mehr ändern kann zwischen dir und mir, und dochtwar ich so glücklich wie in meinem ganzen bisherigen Leben nicht! Weine nicht, Irene," fuhr er fort, als er sah, wie ein unterdrücktes Aufschluchzen ihre Gestalt erbeben machte, „meinst du, ich will dir einen Vorwurf daraus machen, daß — ich nicht glücklicher gewesen bin? du warst es auch nicht, armes Kind! Meine Liebe konnte dich nicht beglücken, und deine Liebe konntest du mir nicht geben. Ich war ein Thor, daß ich einstens darauf hoffte, damals, als ich um dich warb! Liebe läßt sich nicht erzwingen, nicht erkaufen, nicht erbetteln und — wo sie da ist, auch nimmermehr aus dem Herzen reißen."

Kaum hörbar hatte er diese letzten Worte gesprochen, aber sie waren doch bis an Irenes Ohr gedrungen und machten ihr Herz erbeben. War es möglich, daß er ahnte, was es gewesen war, das sie damals, vor Jahren, sein Weib hatte werden lassen? Daß er eine Ahnung von dem hatte, was sie dann später an seiner Seite gelitten, von ihrem verzweiflungsvollen Kämpfen und Ringen? Und sie hatte stets geglaubt, er hätte neben ihr hingelebt, ohne einen Schimmer von Verständniß für das, was in ihr vorging!

Bernhard Dronsky hatte die Augen geschlossen und lag so regungslos da, daß Irene meinte, er wäre eingeschlafen, aber nach wenigen Minuten hoben seine Lider sich wieder.

„Fred, — wo bleibt er? Warum kommt er niemals zu mir?"

Irene wußte, daß Fred Harding kaum den Umkreis von Klatten verließ, um einen Jeden auszufragen, der ihm Nachricht von dem Kranken geben konnte; sie wußte es von der Dienerschaft, die ihn zu jeder Tageszeit in der Nähe des Schlosses antraf.

„Er vergißt dich nicht, Bernhard," sagte sie, „er fragt täglich mehrmals nach dir."

„Hast du ihn gesehen?"

„Nein, ich nicht; die Diener sagen es mir."

„Verlangt er nicht zu mir? Der Arzt will es wohl nicht zulassen; aber ich möchte ihn noch einmal sehen, — ich habe ihn sehr lieb gehabt, Irene."

Die Hand, die die des Kranken umschlossen hielt, zuckte leise; Bernhard fühlte es, seine Augen, die so erschreckend tief und dunkel in dem abgezehrten, blutlosen Gesicht lagen, richteten sich mit seltsamen Ausdruck auf seine junge Frau.

„Sehr lieb, Irene," wiederholte er noch einmal, „ihn und sonst vielleicht Keinen auf der ganzen weiten Welt. Er schwieg einige Minuten still. „Irene," sagte er dann leise, „wenn ich nicht mehr sein werde." —*

„Bernhard!" schrie die junge Frau auf. Sie war neben seinem Lager auf die Kniee niedergesunken und preßte seine Hand gegen ihre Brust. Ihn so reden hören, war fast das Schwerste von Allem, was sie bereits getragen: ein tiefes Erbarmen wallte ihn ihr auf, ein Gefühl der Zärtlichkeit für ihn, der sich niemals anders als gütig und liebevoll gegen sie gezeigt und den sie doch um alles Glück seines Lebens betrogen hatte, so wie sie selbst von einem Andern darum betrogen worden war! „Bernhard, habe Mitleiden! Du sagst, daß du mich liebst, und bist doch im Stande, mich so zu quälen."

„Ich will dich nicht quälen," sagte der Kranke sanft, „aber ich muß mit dir reden und habe nicht mehr viel Zeit dazu. Du weißt so gut wie ich, daß ich nicht leben kann, und in wenigen Tagen, vielleicht morgen schon, werde ich nicht mehr sein."

Aufschluchzend barg Irene den Kopf in die Kissen; als sie sich wieder emporrichtete, war ihr Gesicht mit Thränen überströmt: „Bleibe bei mir, Bernhard, verlaß mich nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaft. Mannheim, 26. Nov. In der heutigen Generalversammlung der Mannheimer Versicherungsgesellschaft waren 4580 Actien vertreten. Es wurde die nebst Gewinn- und Verlustconto vorgelegte Bilanz für das Jahr 1887—88, welche bekanntlich mit einem Verlust von M. 316,691. 88 abschließt, genehmigt und beschlossen, diesen Verlust aus dem Reservefond zu decken. Der Reservefond beträgt in Folge hiervon noch M. 1,743,308. 12 oder circa 87 pCt. des eingezahlten Actienkapitals. Der Aufsichtsrath hatte auf Grund des § 38 der Statuten in Rücksicht auf das Geschäftsresultat von der Berechtigung Gebrauch gemacht, zur Prüfung der Bücher und Bilanzen Sachverständige heranzuziehen. Der Bericht dieser Sachverständigen kam im vollen Umfang zur Verlesung und trug wesentlich zu dem durchaus ruhigen und sachlichen Verlauf der Generalversammlung bei.

Aus dem Bericht der Sachverständigen ist ersichtlich, daß die Rückstellungen in Bezug auf Schaden- und Prämien-Reserve für das Jahr 1888—89 reichlicher sind, als im vergangenen Jahre, daß der Geschäftsgang schon im 2. Semester 1887—88 ein günstigerer und besonders der Qualität nach ausgewählterer war, daß die Cascoversicherungen sich wesentlich vermindert haben. Die Revisoren fanden durch die vorgenommene Prüfung, daß die ganze innere Organisation, dem großen Umfang des Geschäfts entsprechend, eine praktische genannt werden muß. Sie biete eine klare Uebersicht über alle Geschäftsvorkommnisse, und jeder Fall lasse sich durch das Ineinandergreifen der Aufzeichnungen bis ins Kleinste ermitteln.

In dem Bericht des Aufsichtsraths wurde darauf hingewiesen, daß der im Sinne des § 48 der Statuten bestehende Verwaltungsrath verstärkt wird, um denselben mit der Aufgabe zu betrauen, innerhalb der Grenzen der Statuten und des Gesetzes an der Geschäftsleitung in der Weise sich zu betheiligen, daß dem Aufsichtsrath es möglich sei, auf die Geschäftsführung im ihren Einzelheiten einzuwirken und dadurch die Controlle zu einer vollwirksamen zu machen. Aus dem Kreis der Aktionäre wurde insbesondere die Frage gestellt, ob nicht das große überseeische Geschäft und die allzu große Organisation der Gesellschaft wesentlich die Ursache der Verluste sei. Hierauf wurde Seitens der Direction constatirt, daß die Verluste vorzugsweise im Europäischen Geschäft entstanden sind und daß gerade die überseeischen Agenturen ein durchaus befriedigendes Resultat ergeben haben. Die vielfach ausgestreute Meinung, daß Seitens der Mannheimer Versicherungsgesellschaft die Prämiensätze unterboten werden, wurde eingehend widerlegt und constatirt, daß die Gesellschaft an vielen Plätzen wegen der von anderer Seite befolgten niederen Prämientarife das Geschäft entweder ganz aufgegeben oder nur zu den von ihr festgesetzten höheren Prämien acceptire.

Dem Vorstand und Aufsichtsrath wurde einstimmig Decharge ertheilt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden einstimmig wiedergewählt.

In entsprechender Weise erledigten sich die Verhandlungen in der Generalversammlung der Mannheimer Rückversicherungsgesellschaft. Es wurde beschlossen, den Verlust von M. 85,059 aus dem Reservefond zu decken.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustconto wurden genehmigt, dem Vorstand und Aufsichtsrath wurde einstimmig Decharge ertheilt, die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden einstimmig wiedergewählt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Discont von 3⅛ auf 3½ pCt. erhöht.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. November. Die Börse verlief heute in recht animirter und belebter Stimmung. Badische Bankaktien wurden zu 111 pCt. umgesetzt, Deutsche Unionbank zu 94.75 pCt. Anilinaktien waren zu 280.25 pCt. gesucht, aber nur zu 280.50 erhältlich. Hofmann und Schötensack gingen 1 pCt. über letztem Geldcourse, zu 122.50 pCt. um. Von Brauereien waren Mayerhof zu 207 pCt. und Badische zu 118 pCt. angeboten. Mannheimer Versicherungsaktien waren auf den Ausfall der heutigen Generalversammlung 10 M. höher, zu 530 M., gesucht; Material fehlte indessen. Gummifabrik wurden zu 46 pCt. gehandelt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 26. November.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.10 bz.	4 Rh. Hyp.-Pfandbr. S. 40-42	100.80 G.
4 " " 1886	103.— bz.	4 " " 43—49	103.40 B.
4 " " fl.	102.60 G.	4½ " " 1888	100.50 B.
3½ " " fl.	—	4 " " Com.O.	100.— G.
4 " fl. 100 Loose	133.50 G.	4 Mannheim 1881	—.—
4 Reichsanleihe	108 — G.	4 " 1883	—.—
3½ "	103.50 bz.	4 " 1886	108.— B.
4 Preuß. Consol	107.50 bz.	4 Heidelberg	103.85 B.
3½ "	104.— bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	101.— G.
4 Bayer. Obligationen M.	107.— G.	4½ Ludwigshafen M.	103.50 G.
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	104.75 G.	4	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.60 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	103.75 G.
4 " Maxbahn	104.10 G.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
4 " Nordbahn	104.10 G.	5 Verein Chem. Fabriken	99.— bz.
3½ " Priorit.	101.75 B.	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.— G.
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.70 bz.		

Actien.

Badische Bank	111.— bz.	Brauerei Schwartz	160.— B.
Rheinische Creditbank	134.25 G.	Bierbrauerei Ganter	168.50 G.
" Hyp.-B. 50 pCt. E.	129.— B.	Malzfabr. Hochheim	—.—
Pfälzische Bank	106.25 B.	Werger'sche Brauerei	110 — B.
Mannheimer Volksbank	129.50 G.	Badische Brauerei	118.— B.
Deutsche Unionbank	94.75 G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	133.— B.
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— G.	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	91.— G.
" Maxbahn	139.— G.	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1420. bz.
" Nordbahn	107.80 G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	640.— bz.
Heidelberg-Speyerer Bahn	83.— B.	Mannheimer Versicherung	530.— G.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	570.— G.
Badische Anilin u. Soda	280.50 B.	Württ. Transportversich.	845.— B.
Westeregeln Alkaliwerke	184.— G.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	315.— G.
Hofmann u. Schötensack	122.50 G.	Oggersheimer Spinnerei	46.50 G.
Verein Oelfabriken	128 — G.	Ettlinger Spinnerei	123.— B.
Waghäusler Zuckerfabrik	88.— B.	Mannheimer Lagerhaus	97.— G.
Mannheimer Zuckerraffin.	90.— bz.	Deutsche Verbandst.	35.— B.
Mannheimer Actienbrauerei	207 — B.	Mannh. Gum. u. Asbestf.	46.— bz.
Eichbaum-Brauerei	173.50 B.	Karlsruher Maschinen	—.—
Ludwigshafener Brauerei	216 — B.	Hattersheimer Spinnerei	104.50 B.
Schwetzinger Brauerei	72.— bz.	Nähmaschinen Haid u. Neu	—.—
Brauerei z. Storch	106.50 B.	Nähmaschinen Grigner	—.—
Heidelberger Actienbrauerei	144.50 B.	Speyerer Dampfziegelei	127.— G.

Mannheim, 26. Nov. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.——20.50	Hafer, (alter) badischer	—.——.—
" norddeutscher	21.25—22.75	" neuer	13.50—13.75
" Rebm.	—.——.—	" württemb. Alpn.	14.25—14.75
" Spring	—.——.—	" russischer	—.——.—
" südrussischer Azima	22.50—22.75	Mais amerikan. Mixed	13.75—14.—
" Girka	22.——22.50	" Donau	14.50—14.75
" Taganrog	21.50—22.50	Bohnen	—.——.—
" amr. Winter	23.——23.2	Erbsen	—.——.—
" La Plata	—.——.—	Kohlreps, deutscher	30.——31.—
Kernen	20.50—21.—	" ungarischer	—.——.—
Roggen, pfälzer	16.50—16.75	Wicken	20.——21.—
" norddeutscher	—.——.—	50er Rohsprit	107.——.—
" russischer	16.25—16.75	70er " unversteuert	32.——.—
" bulgarischer	—.——.—	Branntwein 100% Ts.	—.——.—
" Girka	—.——.—	Leinöl, in Partien	48.——.—
" amerik. Winter	—.——.—	Rüböl	64.——.—
Gerste, hierländische	15.50—16.—	Petroleum Wagg. (Tube wh.)	23.30
" pfälzer	16.——16.50		
" ungarische	19.——23.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	28.—	26.—	24.—	22.50	20.—	18.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.50——.— 1) 24.——.—

Tendenz: —. Kleesamen deutscher I Mk. 120, dto. II 100 bis 105, Luzerner 118—125, Provencer 140, Esparsette 26—28.

Freiburg, 24. Nov. (Original-Marktbericht). Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mk. 21.25, 20.90, 20.—, Halbweizen —.—, —.—, —.—. Roggen 17.—, 16.92, 16.—, Molzer 16.—, 15.54, 15.—. Gerste 14.50, 14.24, 14.—. Hafer 14.—, —.—, —.—, Verkauft wurden 8321 Kilo. Gesammterlös Mk. 1743.17.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 26. Nov. Die neue Woche eröffnete mit einer schwachen und verstimmten Börse. Eine Meldung der „N. Fr. Pr." von russischen Truppen-Verschiebungen an die galizische Grenze übte in Wien sowie hier abschwächende Wirkung aus. Heute war man aus dem gleichen Grunde mißgestimmt, in Berlin gab ein großes Haus und ein erster Platzspekulant bedeutende Summen Papiere her, sodaß die Stimmung anhaltend matt blieb und die guten Momente nicht zur Geltung kommen konnten. Von Letzteren ist vor allem der Geldstand zu erwähnen, welcher sich für Prolongationen bis auf ca. 4 pCt. reducirt. Auch der Reichsbankausweis ist nicht ungünstig; es scheint aber, als wenn gewisse Kreise in Berlin durchaus auf die Course drücken müssen und für die bevorstehende Russen-Emission keine gute Tendenz aufkommen lassen wollen. Aus dem gleichen Grunde bleiben auch wohl diejenigen offiziösen Auslassungen z. B. unbeachtet, welche, wie in der gestrigen „Köln. Ztg." ganz unzweideutig friedlich und beruhigend lauten.

Creditaktien haben 1 fl., Diskonto 1 pCt. verloren. Lombarden Bruchtheile unter Samstag, Galizier nachgebend. Duxer schwankend, am Schluß befestigt. Staatsbahn-Aktien ca 1½ fl. niedriger, Elbthal gleichviel matter, Schweizer wie Deutsche Eisenbahnaktien, Mittelmeer und Prinz Heinrich-Bahn ohne ausgeprägte Tendenz, sämmtlich nahezu unverändert. Ausländische Staatsfonds behauptet. Privatdiskonto 3½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 253, Staatsbahn-Aktien 207½, Diskonto-Commandit 217.80, Lombarden 83¾, Darmstädter Bank 156.50, Galizier 174.75, Berliner Handelsgesellschaft 170.80, Dux-Bodenbacher 346, Lokalbahnen 113, Elbthal 167¼, Prag-Duxer Prior.-Aktien 92¾, Bad. Anilin 280, Gotthard 125.10, Nordost 97.80, Jura 104.10, Union 89.60, Westbahn 29.70, 5 pCt. Italiener 95.40, 4 pCt. ung. Goldrente 83.90, Egypter 81.65, 5 pCt. Argentinier 91.70, 4½ pCt. do. 85, Ottoman. Zoll-Obl. 67.20, Deutsche Verlagsanstalt 258.50, Deutsche Oelfabriken 128.20, Nordd. Lloyd 143.50.

Bei lustlosem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse überwiegend Abschwächung.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 24. November.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	105⅝	48⅝	—	—.—	108—	—.—	—
Februar	104⅝	—	—	14.60	—	—	—
März	104⅜	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	14.60	—	—	—
Mai	109⅝	47⅞	—	14.45	107⅝	35⅝	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	14.70	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	14.70	—	—	—
October	—	—	—	—.—	—	—	—
November	101⅝	—⅛	—	—.—	—	3.⅛	—
Dezember	101⅛	48 ⅛	—	14.35	97⅛	34⅝	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—70	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	" 16.17—13	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.28—S		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Duisburg, 25. Nov. Dadurch, daß am Samstag ein Kohlennachen während des Beladens am Kipper gesunken ist, wird der Kippverkehr, wohl bis derselbe wieder gehoben ist, etwas gestört sein.

Ruhrort, 26. Nov. Das Wasser der Ruhr ist in Folge der in den letzten Tagen stattgefundenen Niederschläge derart gestiegen, daß dieselbe bereits die Ufer überschritten hat und deßhalb Störungen in dem Verkehre eingetreten sind.

Mainz, 24. Nov. Der neue, für die Firma H. A. Disch hier, in Stettin erbaute Remorqueur „Ludwig IV" hat bereits die Reise nach seinem Bestimmungsort Mainz angetreten. Derselbe ist am 23. ds. von Swinemünde aus in See gegangen.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 26. November angekommen:

Schiffer resp. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I. (Rheinvorland).				
Claasmann	Stolzenfels	Rotterdam	Stückgüter	769
Rapp	Bismarck	"	"	295
Hafenmeisterei II.				
A. Höfer	Blücher	Rotterdam	Mehl	13679
Fr. Staab	Vereinigung 2	Antwerpen	Stückgüter	14600
G. Dungs	Kannengießer 2	Ruhrort	Kohlen	11000
J. Weibler	Mannheim 31	Duisburg	"	13600
Fr. Wenz	Vereinigung 10	Antwerpen	Getreide	13688
G. Kehl	Christina	Biebrich	Cement	5822
H. Böhringer	Mannheim 3	Rotterdam	Stückgüter	5820
R. Löhr	Ruhrort 16	Ruhrort	Roheisen	11800
Hafenmeisterei III.				
M. Bildstein	Margaretha	Heilbronn	Stückgüter	982
H. Leuß	Frieda	"	Salz	1866
do.	Jagst	"	"	1200
C. Hauck	Hauck	"	"	2214
J. Kappes 7	Ferdinand	"	"	2376
G. Kramer	Neckargemünd	"	"	1492
M. Ehrenfried	Riegedacht	"	"	1260
do.	Amalie	"	"	814
H. Lorenz	Maria	Jagstfeld	"	1072
H. Knobel	Hilda	"	"	2268

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 26. Nov. 3.47 m. — 0.02.
Hüningen, 26. Nov. 2.01 m. — 0.06.
Kehl, 26. Nov. 2.27 m. — 0.08.
Lauterburg, 26. Nov. 3.49 m. — 0.07.
Maxau, 26. Nov. 3.80 m. — 0.08.
Mannheim, 27. Nov. 3.46 m. — 0.00.
Mainz, 26. Nov. 1.29 m. — 0.03.
Caub, 26. Nov. 2.18 m. + 0.07.
Koblenz, 26. Nov. 2.40 m. + 0.07.
Köln, 26. Nov. 2.05 m. + 0.15.
Ruhrort, 26. Nov. 2.53 m. + 0.16.

Neckar.

Mannheim, 27. Nov. 3.46 m. — 0.03.
Heilbronn, 26. Nov. 1.60 m. — 0.05.

Amtliche Anzeigen

Aufforderung.

No. 2021. Am Freitag, den 12. Oktober d. Js. Abends gegen 6 Uhr wurde auf der Zufahrtsstraße zum Bahnhofe an der Kreuzung der Trambahn gegenüber O 7 ein älterer Mann durch den Wagen des Hotel Kaiserhof überfahren. Eine bis jetzt nicht ermittelte Frau soll den Vorfall mitangesehen und mit einem Straßenwart hierüber gesprochen haben.

Diese Frau wird aufgefordert, auf dem Bureau der Criminalpolizei oder bei dem Unterzeichneten ihren Namen anzugeben.

Mannheim, den 24. November 1888.

Der Untersuchungsrichter am
Großh. Landgericht.
Troeger. 20643

Bekanntmachung.

Post-Packetverkehr mit Süd-Australien.

Von jetzt ab können Postpäckete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach der Britischen Kolonie Süd-Australien versandt werden. 20610

Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung.

No. 16,396. Die Ehefrau des Fuhrmanns Georg Schröder, Marie geb. Feuerstein, in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Selb, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Mittwoch, den 16. Januar 1889, Vorm. 9 Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 21. November 1888.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Schulz.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. am 21. l. Mts. im Schlachthause ein roth- und graukarrirtes Fleischtuch.
2. am 21. l. Mts. vor dem Hause P 2, 1 ein braunledernes Portemonnaie mit 28 M. Inhalt.
3. am 12. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein Metzgermesser (sog. Bankmesser).
4. am 17. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein Metzgermesser (sog. Bankmesser).
5. am 22. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein schwarzledernes Portemonnaie mit 5 M. 50 Pfg. Inhalt.
6. in der Zeit vom 17. bis 19. l. Mts. in ZP 1, 6a ein Paar neue kalblederne Schuhe.
7. am 20. l. Mts. im Hofe K 2, 15b ein grauwollenes Kleid, ein roth- und blaukarrirtes, halbwollenes Hemd.
8. am 19. l. Mts. auf dem Speisemarkt 1 graue Stoffjuppe.
9. am 19. l. Mts. vor dem Hause L 14, 4 ein schwarzer Spitzerhund.

Sachdienliche Mittheilungen wollen an die Criminalpolizei gerichtet werden. 20671

Mannheim, den 26. November 1888.

Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Einquartierungs-Vergütung.

No. 10848. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche in der Zeit vom 1. Dezember 1887 bis heute Offiziere und Mannschaften in Quartier hatten, werden andurch eingeladen, unter Rückgabe ihrer Quartierbillete die betr. Vergütung

innerhalb 14 Tagen

auf dem Quartieramt (Rathhaus 3. Stock, Zimmer No. 6) persönlich oder durch schriftlich hierzu Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen. 20287

Mannheim, den 17. November 1888.

Das Bürgermeisteramt:
Moll. Becker.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 3. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr findet im Kohlenhofe der Verwaltung, Lit. C 7 die Versteigerung von unbrauchbaren Utensilien und Baumaterialien, bestehend in einer Parthie Lumpen, Schmiede- und Gußeisen, Zink, 20 eisernen Oefen, 3 Kochherden, 2 Latrinenwagen, 1 Dezimalwaage ꝛc. gegen gleich baare Zahlung statt.

Mannheim, den 26. November 1888. 20667

Königl. Garnison-Verwaltung.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den **Ludwig Bock's Kindern** von Feudenheim die nachbeschriebenen Liegenschaften auf Gemarkung Feudenheim am 20681

Dienstag, 18. Dezember 1888, Vormittags 10 Uhr

im Rathhause in Feudenheim öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.	Anschlag
1. L.-B. No. 402. 18 ar 05 qm Acker im Oberfeld, die Heggewann	520 ℳ
2. L.-B. No. 190. 1 Viertel 41 Ruthen 51 Fuß neu badisch Maß Acker im Weiherfeld, 6. Gewann, mitten im Feld	450 ℳ
3. L.-B. No. 91. 1 Viertel 18 Ruthen 89 Fuß neu bad. Maß Acker, 6. Gewann, links des Käferthalerwegs	300 ℳ
Zus.	1270 ℳ

Mannheim, den 19. November 1888.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großherzogl. Notar.
Rudmann.

Versteigerung.

Donnerstag, den 29., Nachmittags 2 Uhr werden in **H 5, 1** eine Parthie:

Neue Stiefel und Schuhe für Herren, Frauen und Kinder, sowie eine Parthie Tuch und Buckskin für Herrenanzüge, in passenden Abschnitten versteigert. 20666

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Puppen.

Puppenkleidchen, Puppenhütchen, Köpfe und Gestelle ꝛc. empfehle in reicher Auswahl, auch werden **Kleidchen und Hütchen** auf Wunsch schnellstens angefertigt. 20665

G. Frühauf, O 4, 11

am neuen Speisemarkt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung von dem heute Abend erfolgten Ableben unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Franz Jacob Mohr

im Alter von 74 Jahren und 8 Monaten.

Um stille Theilnahme bittet 20688

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Endlich.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Mannheim, 26. Nov. 1888.

MARCHIVUM

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik.

Mannheim, E 3, 15

an den Planken, im Hause des Hrn. Schröder. 18226

Regenschirme ganz enorm billig.

Zanella Herren- und Damen-Regenschirme . . . . . schon von Mk. 1.— an
Starke dauerhafte **Patent-Zanella-Regenschirme** . . . . . „ „ „ 2.50 an
Elegante feine **Gloria-Regenschirme** . . . . . „ „ „ 3.50 an
Gloria-Regenschirme mit Elfenbeingriffen . . . . . „ „ „ 5.— an
Halbseidene Regenschirme, schöne Ausstattung . . . . . zu Mk. 5, 6, 7 und 8.
Reinseidene Regenschirme mit hochfeinen Stöcken, neueste Mode, in größter Auswahl.

Reparaturen und **Ueberziehen** wird schnell gut, und sehr billig besorgt.

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik, Mannheim, E 3, 15 an den Planken im Hause des Herrn Schröder.

Christbaumschmuck von Glas.

Billiger als jede Konkurrenz.

Es dürfte keine Familie geben, welche zu Weihnachten nicht den Christbaum schmückt. Zur schönsten Verzierung desselben gereichen die von mir schon seit vielen Jahren in den Versandt gebrachten berühmten und beliebten **Glaswaaren,** als: **Aepfel, Birnen, Eicheln, Pflaumen, Nüsse, Beeren, Weintrauben** ꝛc. ꝛc., in Farbe und Größe ganz naturgetreu, darunter versilbert in Gold und Silber. **Leuchtkugeln** in den verschiedensten Farbennüancen. Ein Sortiment dieses Schmuckes liefere 50 Stück in Kiste bei sorgfältigster Verpackung unter Nachnahme von **5,70 Mk.** nach allen Gegenden Deutschlands. Jeder Abnehmer erhält einen Weinverkelch mit Inhalt, Ladenpreis 1,— Mk., gratis bei. Außerdem liefere noch als reizende Zierde **Hasen** und **Hunde** von Glas à 1,— Mk., **Vögel, Schmetterlinge** und **Engel** mit beweglichen Glasflügeln à 0,75—1,25 Mk., ff. **Briefbeschwerer** à 2,00—3,00 Mk. Die beliebten **Kranzperlen** auf Bund 10 Schnüre, à Schnur 10 Stück in beliebiger Größe à Bund 0,70—1,00 Mk. Im Weiteren liefere noch von **Porzellan** jedes gewünschte Thier, inländische sowie überseeische, fein gemalt je nach Größe à Stück 50 Pfg. bis 1,50 Mk., fein gekleidete, **beweglich. Porzellanpuppen** à Stück 1,50—2,00 Mk. ff. **Biscuit-Porzellanbüsten** unserer **drei deutschen Kaiser,** von 14 cm Höhe an aufwärts, à Stück 2,00—4,00 Mk. 19802

H. Bechmann,
Steinheid i/Th.,
Versandt in Porzellan- und Glaswaaren.

Ball- u. Gesellschafts-Frisuren für Damen.
Salon
zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. 20640
Gebr. Schreiner,
D 2, 14 vis-à-vis dem Theaterhof.

Zum Damen-Frisiren
für besondere Gelegenheiten und im Abonnement empfiehlt sich 20458
Ad. Arras, E 2, 16
an den Planken.

G 5, 23 werden Handschuhe z. Waschen angenommen. 20357

Lina Kullmann's
Strickerei-Geschäft
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten auf das beste. 19574
D 1, 7/8.

Wer liefert **Stroh gegen Dung.** Offerten unter G 19697 an die Exped. d. Bl. 19697

Entlaufen ein **großer Hofhund** (Löwenrasse). 20633
Gefl. abzuliefern an
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal, links.

Eine Dachshündin schwarz mit dunkelgelben Abzeichen, ist seit Donnerstag, den 22. d. M. entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Dr. Carl Clemm,** Ludwigshafen a/Rh. 20609

---

4 zusammengefügte **Schlüssel** 2 Schlüssel u. 2 Schlinken gefunden. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen in **D 5, 3,** 2. Stock. 20598

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel, Hebamme** in Weinheim.

H. Gentil

D 5, 1 D 5, 1
Cigarren
en gros & detail.
Echt egyptische, türkische u. russische 105891
Cigarretten & Tabake
Franz. Cognac
Grande Champagne.
von
Alfred Dubois Lizée & Cie.
Importirte
Habana-Cigarren.

An- u. Verkauf von Liegenschaften,
An- u. Ablage von Hypotheken,
Er- und Vermiethungen
besorgt reell und discret 14343
Philipp Jeselsohn, Agent,
G 7, 12½.

Hypothekendarlehen
zu 4½% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
13729 **D 6, 15.**

Capitalien jeder Größe auf erste Hypotheke zu 4—4½% vermittelt.
Agent L. Oppenheimer,
9132 **F 6, 1**

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider Schuhe und Stiefel?
L. Herzmann,
9134 **E 2, 12.**

Alle Arbeiten
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 9137
gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. **E 2, 12.**

Hamburger Lederhosen
hat die besten 13073
L. Herzmann, E 2, 12.

---

500 Deckbettüberzüge und **Betttücher** zu verk. 13288
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Englische Putzlumpen
kauft man am billigsten bei
9143 **L. Herzmann, E 2, 12.**

---

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2,50 an
9143 **L. Herzmann, E 2, 12.**

---

200 Paar **Holzschuhe**
13072 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven und Kissen 13285
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Kutscher.
200 doppelte Militärdecken.
100 Mäntel. 16849
100 Paar Handschuhe.
L. Herzmann, E 2, 12.

Schlittschuhe.
„Alle junge Leute, 18946
„Mach ich große Freude,
„Wenn sie Schlittschuh laufen,
„Nur b. **L. Herzmann** kaufen.

Leere **Flaschen** kauft 9138
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig 9136
L. Herzmann, E 2, 12.

---

100 Strohsäcke bei 914
L. Herzmann, E 2, 12

Für Wirthe.
300 Dutzend Messer und Gabeln Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 9135
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue **Tuchlappen,** für alle Holen passend. 9139
L. Herzmann, E 2, 12.

Damen find. liebev. verschwieg. Aufnahme bei **Aug. Gölz Wittwe,** Hebamme, **Weinheim,** gegenüber dem städt. Krankenhaus. 14182

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich im **Herd- u. Ofenputzen,** sowie in allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten. 20323
Peter Göckel, R 5, 6.

Wohnungsveränderung.
Mein Geschäft befindet sich nunmehr in 20322
Q 2, 4½.
Adam Noll, Buchbindermeister

Karl Paul, Friseur,
vormals Franz A. Bauer
F 4, 18, neben dem Wallfisch.
Empfiehlt sein Cabinet zum **Rasieren, Frisiren** u. **Haarschneiden. Dutzend-Billets** billigst. **Parfümerie-Lager.** Billigste Anfertigung sämmtlicher **Haararbeiten.** 20531

J. Luginsland, M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen
Riemen und Parquetböden
zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder ungelegt.) Auch werden **Fenstertritte** in Parquet nach Maß angefertigt.
Bodenwichse
fertig zum streichen in bekannter Güte. 15149

An- u. Verkauf, getrag. Kleider Wo? Bei **Br. Stiegler,** Schneider, Bringt alte Kleider nach H 4, 4 Ich zahl am Meisten stets dafür. Anfertigung nach Maaß von Herrenkleidern, Damenmänteln, Jackets, ꝛc. 20233
Br. Stiegler, Schneider **H 4, 4.**

Für 4 Mk. 50 Pfg.
versenden **franco** ein 10-Pfd.-Packet **feine Toilette-Seife** in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandeln-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie.,
Crefeld, 14200
Seifen- und Parfümeriefabrik.

Zahnbürsten,
die besten und beliebtesten Fabrikate von den weichsten bis zu den härtesten Nummern, unter Garantie für deren Haltbarkeit empfiehlt in größter Auswahl.
Otto Hess, 20281
E 1, 16, Planken
vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Zerbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft gekittet. 4540
G 2, 8 Jacob Mey. G 2, 8.

Große Auswahl in
Taschentüchern
zu billigen Preisen bei 20534
L. Lachner-Hensel,
M 2, 8. M 2, 8.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 8320
Q 5, 19 parterre.

Der Inhaber eines Viktualien-Geschäftes, sucht den Verschleiße von **Milch, Butter** sowie anderer landwirthschaftlicher Produkte von einem größeren Landwirth oder Gut zu übernehmen.
Näheres im Verlag. 19667

Dr. Daniel Sanders
Unterrichts-Briefe
der deutschen Sprache
sehr billig z. v. H 7, 8, part. 19644

Alte Bücher
einzeln wie in ganzen Bibliotheken, kauft zu guten Preisen 10882
A. Bender's Antiquariat und Buchh. (E. Albrecht) N 4, 12.

Zum **Waschen** u. **Bügeln** wird stets angenommen und reelle Bedienung zugesichert.
20382 **G 5, 17** Seitenb. 3. St.

Urbach's
beliebte und verbesserte
Puppen-Perrücken
von ächten Haaren.
Höchste Eleganz! Größte Dauerhaftigkeit! Dieselben können von den Kleinen nach Herzenslust gekämmt und frisirt werden, ohne Ansehen zu verlieren.
Puppengestelle u. **Puppenköpfe** sind in größter Auswahl vorhanden und sind es da wieder die waschbaren **Patentköpfe,** welche in den letzten Jahren sich ganz bedeutend eingeführt haben.
Die geehrten Damen ersuche ich höfl. mit ihren Bestellungen recht bald beginnen zu wollen und sichere ich dann prompte Bedienung zu. 19782
Hochachtend
Hch. Urbach, O 3, 1.

Lanolin-Schwefelmilchseife
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife **überraschend** in ihrer Wirkung gegen alle **Hautunreinigkeiten** als **Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe** ꝛc. und gibt der Haut einen **zarten, blendendweißen Teint.** Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
Jos. Brunn, Hofseifensieder,
Q 1, 9. 16780

Herrenkragen, Manschetten, Cravatten, Herrenhemden
nach Maaß. 16776
unter garantie für **solide Arbeit und guten Sitz** empfiehlt
Friedrich Bühler,
D 2, 11, Theaterstraße.

Möbelfabrik
Jakob J. Reis
G 2 No. 22.
Großes Lager aller Sorten
Möbel & Polsterarbeiten
fertige Betten, Matratzen etc.
complette Zimmereinrichtungen in großer Auswahl stets auf Lager.
Eigene Fabrikation.
Billige Preise. 14198
Nur G 2, 22.

Bringe mein 4671
Siebwaaren-Geschäft,
Drahtgeflechte und Metallgewebe, Malz- & Hopfendarren,
sowie Drahtmatratzen
in empfehlende Erinnerung.
Lorenz Lummer,
Härther's Nachf. B 2, 12,

Seegras
7 Mk. u. 5 Mk. per Ctr. in großen u. kleinen Partien. 20213
Jakob J. Reis, G 2, 22.

Näharbeiten
jeder Art werden angenommen und pünktlich besorgt.
Näheres im Verlag. 19776

Prima buchene Holzkohlen sowie prima tannenes Bündelholz,
billigstes Material zum Feuer anzünden empfiehlt billigst 20433
J. Luy, H 4, 16.

Ein junger **gelber Hund** (Dachs) verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
20654 **N 7, 18.**
Vor Ankauf wird gewarnt

Verkauf

Wichtig für Wirthe!
Ich habe ca. 40 frisch entleerte **Weinfässer** ca. 600 Lit. haltend, billig zu verkaufen. 20368
Ferd. Riechheimer,
G 7, 12½.

Näh. **J 2, 1,** 2. Stock links.
Für Schlosser und Mechaniker: 1 gebr. aber guterhaltene
Drehbank
mit Schnurscheibe, Support und allem Zubehör ist billig zu verk. Näheres im Verlag. 19529

Wegen Umänderung z. v. 3 Stück Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft 10274
W. Landes, S 2, 4.

Ein noch guter **Herd** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 20054 an die Exped. 20054

Mehrere Privathäuser, Wirthschaften, Bäckereien, Spezereien, Metzgereien, u. s. w. sind unter günstigen Bedingungen zu verk.
Näheres Agent **Ernst Plag,**
S 1, 12. 18963

Chiffonier, halbfranzösische Bettladen, ovale Saulen- und Nachttische, Pfeiler-, Wasch- und Schreibkommode, Küchenschränke, alles gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen. 19701
S 2, 2. parterre, links.

---

2 neue **Pritschenrollen,** Ein- und Zweispänner, zu verkaufen
20363 **P 6, 5.**

Ein **Kinderbettlädchen** z. v.
20406 **C 8 10,** Hinterh.

Gipser- und Maurerkübel, Blumenständer billig abzugeben.
10246 **S 2, 4.**

Strickmaschine gut erhalten, zu verkaufen. **ZF 1, 2.** 18569

Ein fast noch neuer Herd billig z. verk. **ZC 1, 14,** 3. St. 19077

Ein junger **Hund,** brauner Spitzer (Männchen) zu verkaufen.
20638 **E 7, 8.**

Ein 4 Jahre altes **Pferd** (schwarzbraun Wallach) zu verkaufen bei **Georg Vogelsgesang, Käferthal.** 20622

Stellen finden

Ein tüchtiger Bleilöther
sofort gesucht. Zu erfragen Expedition dieses Blattes. 20360

Ein tüchtiger **Bauschlosser** auf Geländer, beständige Accordarbeit zugesichert. 20486
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** gesucht **Z 3, 1.** 20480

Bauschlosser gesucht.
20635 **G 8, 22b.**

Ein braver **Hausbursche** mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
20630 **P 2, 1.**

Ein junger kräftiger **Bursche** von 16—17 Jahren mit guten Zeugnissen als Hausbursche und Ausläufer gesucht. **T 1, 6** im Laden nachzufragen. 20494

Verkäuferinnen
aller Branchen finden sofort Stellen durch 18271
W. Hirsch's Bureau, Q 3, 2.

Ein **braves Mädchen,** das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann und gute Zeugnisse besitzt, auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. 20381
U 6, 1c, part.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sof. ges. **O 3, 5.** 19787

Tüchtiges Dienstmädchen, das perfekt zu kochen versteht, findet Stelle gegen hohen Lohn.
Näheres im Verlag. 20560

Lehrmädchen oder **Lehrling** aus guter Familie gesucht.
M. Hirschland & Co.,
P 2, 1. 20559

Tüchtige Sortirerinnen
gesucht. 20661
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal.

Weißnäherin gesucht.
20623 **M. Halbreich, H 1, 7.**

Stellen suchen

Als Aufseher, Waagemeister oder Aehnliches sucht ein tücht. Mann Stellung. Offert. unter K. 18603 a. d. Exped. 18603

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, welcher 2 Jahre beim Militär gedient hat, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Packer, Ausläufer, Hausbursche ꝛc.
Nähere Auskunft im „Weißen Lamm." 20627

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stelle. 20437
Näheres Schlierbacherstraße 34, **Heidelberg.**

Gut empfohlene **Mädchen** jeder Art suchen u. finden Stelle.
20528 **Fr. Schuster,** G 5, 3.

Eine **Frau** sucht Monatsdienst oder ein Comptoir zu reinigen. Näheres im Verlag. 19218

Ein **Mädchen,** das im Flicken bewandert ist, hat noch einige Tage in der Woche zu vergeben.
19905 **Q 4, 16,** 3. St.

Eine reinliche alleinstehende **Frau** sucht Monatsdienst.
19402 **H 9, 15.**

Mädchen jeder Branche suchen und finden Stelle durch 20200
Frau **Neubeck, J 3, 12.**

Gut empf. Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 20657
Fr. Korbmann, J 1, 5,
Breite Straße.

Eine **Näherin** empfiehlt sich im Nähen in und außer dem Hause. **Q 5, 19,** 3. St. 20655

Eine gesunde **Amme** sucht sofort Stelle. **Hch. Haas, Lützelsachsen a. B.** 20648

Eine junge Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen.
20636 **G 7, 1c,** 3. Stock.

Eine geübte **Büglerin** nimmt noch Kunden an in u. außer d. Hause. **U 2, 1,** 3. St. 20634

Eine tüchtige **Köchin** sucht Stelle oder zu Aushilfe. 20628
U 6, 2b, parterre.

Lehrlinggesuche

Ein **Junge,** der die Bäckerei erlernen will, wird gesucht.
20085 **D 4, 14.**

Ein kräftiger **Junge,** der die Metzgerei gründlich erlernen will wird sofort gesucht. 20084
Johann Stief, Z 4, 1.

Lehrling
mit guter Handschrift für sofortigen Eintritt gesucht.
Nur schriftliche Offerten erbeten unter No. 20631 an die Expd. 20631

Miethgesuche

Zwei junge Leute suchen per 15. Dezbr. 1 gut möbl. **Part.-Zim.,** event. 1. Stock. Offerten sub No. **20492** im Verlag abzugeben. 20492

Läden

D 1, 13 zum 1. Januar 1 geräumiger Laden zu M. 1000 zu v. 20658

L 16, 6 Laden mit schöner Wohnung sof. beziehbar zu verm. 20397
Näh. L 16, 6, 2. St.

U 1, 3 Neckarstraße, gr. Laden billig z. v.
Näh. 1 Treppe hoch. 20373

Ein 2stöck. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 12,** 2. Stock, Lindenhof.)

Ein **Laden** mit **Wohnung,** wo bisher eine Metzgerei betrieben wurde, auch für sonstige Geschäfte geeignet, ist bis Dezember zu vermiethen. Näh. Schwetzinger-Straße 79c, 2. Stock. 20358

Ein **Haus** überm Neckar sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Z 1, 2. 20634

Magazine

B 4, 10 1 Werkstätte mit geräumigem Hof nebst kleiner Wohnung für einen Geschäftsmann zu v. 19930

H 3, 12 1 Werkstätte mit Feuerung, 1 Wohnung 4 Theile, 1 Wohnung 2 Theile. Näh. R 5, 10. 19219

H 7, 9 1 gr. Werkstätte zu vermiethen. 20420

U 6, 4 Werkstätte oder Lagerraum zu v.
Näheres 3. Stock. 19494

U 6, 5a eine geräumige Werkstätte und großer Kellerraum z. v. 20090

ZD 2, 18 1 helle geräumige Werkst. für Glaser, Schreiner od. dergl. mit od. ohne Wohnung. 19530

Großes Magazin mit 2 Comptoiren zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 20374

Helles, heizbares **Magazin,** bezw. Fabriklokal, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe per □Meter befördert unter Nr. 20552 die Exped. 20552

Zu vermiethen

A 2, 3 2 Zimmer u. Küche, in Hof gehend, zu verm. Erfragen 3. St. 20385

A 2, 1 Breyenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 14197

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermiethen. 14326
Näh. im Hause selbst.

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu verm. 14191
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7. 5.

B 7, 7 ist der 1. Stock bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Kellerabtheilungen zu vermiethen. 17571
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 8 Gaupenwohn. 2 Zim. nebst Zub. Wasserltg. a. r. Leute s. z. v. Näh. 2. St. 19217

C 1, 15 1. St., 3 Zimmer u. Küche per sof. beziehbar zu vermiethen. 20029

C 3, 1 eleganter 3. St. 8 Zim., Magdzimmer Küche mit Speisekammer sammt allem Zubehör bis März oder April Familienverhältnisse halber zu vermiethen. 20227

D 2, 7 Planken, 2 Mansarden-Zimmer mit Küche und Wasserl. sof. z. v. Zu erfr. im Laden. 20489

E 3, 8 4. St. 2 Zim. und Küche m. Zubehör z. v. Zu erfr. im Laden. 20468

E 4, 3 3. Stock, zwei leere Zim. und Speicherkammer sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 19168

E 5, 14 1 leeres Parterrezim. z. v. 19289

E 8, 8 1 sch. Parterrewohn. von 4 Zim., Küche u. Magdk. sf. bezb. z. v. 20497

F 2, 5 ein schönes, leeres Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 19127

D 4, 14 zwei Zimmer zu verm. 20091

E 2, 6 zwei Zimmer nebst Küche an stille Leute sogleich zu verm. 19058

E 8, 7 gegenüber der neuen Post 3. St. 6 Zim. u. Zugehör sehr geräumig sogl. od. später z. v. 20231
Näh. G 8, 29.

F 4, 10 2. u. 3. Stock zu verm. 19349

F 4, 18 unmöbl. Parterre-Zimmer in den Hof geh. zu verm. 20606

F 5, 1 3. Stock, Nähe des Fruchtm., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 20566

F 5, 9|10 3 kleinere frdl. Wohnungen sind sofort zu verm. und bald beziehbar. Ph. Koch. 20562

F 5, 15 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. im Laden. 19385

F 5, 20 1 schöner 3. St. mit Wasserleitung sogleich zu vermiethen. 19891

G 6, 7 1 Wohnung, bestehend aus vier Zimmer, Küche und Zubehör im 2. Stock, ganz oder auch getheilt, sofort beziehbar, zu vermiethen. Zu erfr. im 2. St. 19245

G 8, 20 Eckhaus, kleine Wohng. an ruhige Leute, sofort beziehbar, zu verm. Näheres parterre. 19126

H 1, 3 2 kleine Wohn. z. v. Näh. 3. St. 20471

H 3, 13 2 geräumige Wohnungen, sogleich beziehbar, zu vermiethen. 20046

H 7, 2 3. St. Vorderh., 3 Zim. z. v. 20379

H 7, 7 4. St. 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermiethen. 19025

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 19223
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 8 1 fl. leeres Zim. zu verm. 19396

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an stille Leute zu vermiethen. 19395

H 9, 1 sch. abgeschlossene Wohnung, 4 Zim., Küche und allem Zubehör zu v. Näheres 4. Stock. 20102

J 3, 10|11 ein einzelnes Zimmer an 1 sol. Person zu verm. 20542

J 3, 17 eine Gaupenwohn. s. z. bez. 19686

K 1, 8a eine neue schöne Wohnung, 3 Tr. hoch, 5 Zimmer mit Glasabschluß, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre. 20544

K 1, 8b Breitestr. freundliche Wohnungen mit schöner Aussicht, je 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres im Laden. 20147

K 2, 4 2 Wohnungen sof. zu verm. 20059

K 2, 8 4. St. 1 leeres Zim. sof. beziehbar zu vermiethen. 19751

K 3, 9 Seitenb., 2 Zimmer an stille Leute sof. zu vermiethen. 19904

K 3, 10b Seitenbau, 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitung auf Dezember zu vermiethen. 19773

L 4, 5 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 19220

L 4, 15 eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. 20578

L 13, 10a Ecke der Bismarckstraße, Elegante Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zugehör, Gas- und Wasserleitung, electr. Leitung sofort oder später z. v. Näh. daselbst part. 19248

L 14, 12a Ecke der Bismarck- u. Zufahrtsstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu v. Näh. L 12, 5b, 2. St. 11177

L 15, 2a Villenquartier
1. und 3. Stock, Vorderbau, zu 4 Zimmern, Küche, Garderobe, Mägdekammer u. 3 Wohnungen im Hinterbau zu 3 Zimmern, Küche incl. allem Zubehör zu vermiethen. Auskunft:
Baugeschäft Fesenbecker, L 15, 17. 20561

M 2, 13 Parterre-Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller und Speicher, Werkstätte, ist auch als Lagerraum zu verm.
Näheres 2. Stock. 20144

L 15, 8b 4. St., 1 hübsche Wohnung, fünf Zimmer mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserl. sofort billig zu vermiethen. 20225

N 3, 15 4. Stock, 2 Zim., Küche m. Wasserleitung, ferner 1 großes Zimmer an eine einzelne Person sofort zu vermiethen. 20652

N 4, 6 1 Zim. u. Küche an 1 Person z. v. 20087

N 4, 23 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 19363

N 6, 3 part. 5 Zim., Küche ꝛc. zu verm. 19212

N 6, 3 2. St. 2—3 Zim. Extra-Eingang zu vermiethen. 19211

O 7, 16 feine eleg. Wohn. 3. St. mit Zubehör zu verm. 19657

P 7, 14 ist der 2. Stock (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Mägdekammern zu verm. 18119

Q 3, 20
1. Stock, 3 Zimmer u. Küche, 2. Stock, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche,
3. Stock, 2 Zimmer zu verm.
Näheres bei J. Altmann, N 1, 4, Kaufhaus. 20222

Q 4, 13|14 1 Parterre-Wohnung zu vermiethen. 19365

R 1, 14 1 Gaupenzimmer an ein einzelnen Person zu vermiethen. 19496

R 4, 15 1 leeres Zimmer sof. zu v. 20491

R 5, 9 3. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 19339

S 2, 16 3. Stock, 1 möbl. Zimmer, auf die Straße g., an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 20625

S 3, 11 3. Stock, Wohnung zu verm. 19237

T 2, 22 2 freundl. neue Gaupenw., 2 Zim. u. Küche u. 1 gr. Zimmer z. v. Näheres 2. Stock. 20370

U 1, 3 Neckarstraße, abgeschlossene Wohnung 3—4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. 1 Treppe hoch. 20372

U 6, 4 bis Neujahr 1889 oder später sind Wohnungen von je 4, 3, 2 u. 1 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitg. preiswürdig zu v. Näheres 3. Stock. 19493

U 6, 5a mehrere Wohn. je 2 Zimmer und Küche, Wasserleitung und Glasabschluß zu verm. 20089

ZA 1, 1 bei Müssig. kleine Woh. z. v. 19517

ZC 1, 3 1 kl. Wohng. sof. z. v. Näh. 3. St. 19700

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zugehörde zu vermiethen. 19950

ZD 2, 3 1 schönes Zim. mit geräumiger Küche eine Stiege hoch preisw. zu vermiethen. 19260

ZD 2, 7 schöne helle Hofparterre-Räumlichkeiten mit Keller, für alle Gewerbe geeignet bill. z. v. 19639

ZP 1, 27½a 2. Stock, Waldhofstraße, 3 Zimmer zu v. 20626

ZP 1, 27½b 1 Wohn. sofort zu vermiethen. 20869

Zwei **Parterre-Zimmer**, zu Comptoir geeignet, in der Nähe des Hafens zu vermiethen. 18562
Näheres S 1, 2/3, im Laden.

Eine schöne **Hoch-Parterre-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kammern, helles Badezimmer zu vermiethen. Näheres G 8, 8, 2. St. 19222

Abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer mit Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. März zu vermiethen. 20380
Näheres in der Expedition.

Zufahrtstraße eine elegante Wohnung von 5 b. 8 Zimmern Zugeh. sogl. od. später z. v. 20229
Näh. G 8, 29 bei Gg. Peter.

Rheinstraße ein 2. St. 8 große Zim. neu elegant sogl. od. später zu vermiethen 20230
Näh. G 8, 29.

Eine kleine Wohnung, Zimmer und Küche mit Keller zu verm.
Näheres in d. Exped. 20057

Eine kleine **Wohnung** von 2 Zimmer, 1 Küche zu vermiethen. Näheres Q 1, 10. 19294

Mehrere Wohnungen, theils Part. u. 2. St. m. 5, 3, 2, 1 Zim. u. Zubehör., dazu können Werkstätten u. Magazine gegeben werden, theils gleich zu vermiethen. 19231
Zu erfragn S 2, 3, parterre.

In der Nähe des Fruchtmarktes eine **Wohnung** im 4. Stock zu vermiethen. 19216
Näheres in der Expedition.

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

Per sofort
3 Zimmer, Küche, Keller, 2 Eingänge, part. in der Nähe des Schlosses zu verm. auch zu Compt. geeignet. Näh. im Verlag. 15943

Zu vermiethen
im „Europ. Hof" Z 2, 13 eine schöne Wohnung von 8 Zimmern u. Zubeh. „Bel-Etage". Zwischen 1—2 Uhr Nachmittags einzusehen. Näh. beim Hausmstr. 17996

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer zum Preis von 9—14 Mark monatlich, zu vermiethen. Näheres im Laden, Traitteurstraße 8—12 Schwetzingerstr. rechts. 12893

Traitteurstraße 11, abgeschl. Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. Näheres K. Schäfers Erben, F 8, 17 19510

Schwetzingerstr. 83 ist der 2. St. mit 3 Zim., Küche, und Zubeh. per sof. z. v. 20398
Näh. L 16, 6, 2. St.

Schwetzingerstr. Traitteurstraße 13 Laden, 1 leeres Parterre-Zim. zu verm. 19646

Neckarau. In der Nähe d. Bahnhofs sind 2 schöne Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. bei Ph. Moser. 19390

Möbl. Zimmer

A 3, 7½ Part. 1 gut möbl. 2 Zim. z. v. 20199

B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermiethen. 20423

B 4, 14 4. St., möbl. Z. zu verm. 20221

B 5, 8 im 3. Stock, schön möbl. Schlafz. mit Vorzimmer sofort zu v. 19491

C 1, 15 1 möbl. Zimmer mit Kost sofort beziehbar zu verm. 20586

C 3, 3 möbl. Parterrezim. zu verm. 20649

C 3, 13|14 2 fein möbl. Zimmer zu verm., best. aus 1 Schlafz. u. 1 besseren Zimmer. 19490

C 4, 15 Zeughauspl. 3 Tr. 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Schlaf-Kabinet sof. zu vermiethen. 19364

C 4, 17 3. Tr. 1 möblirtes Zimmer auf die Straße geh. 15 Mk. z. v. 19934

C 4, 20|21 Schillerhalle, 3. St. rechts, schön möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension per 1. Dezember zu vermiethen 20111

D 1, 13 1 fl. möbl. Zim. zu M. 10 sofort zu vermiethen. 20659

D 4, 9|10 4. St., 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu v. 20043

D 4, 16 3. Stock, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu verm. 20653

D 5, 5 ein schön möblirtes Zimmer mit Kost zu vermiethen. 20120

D 5, 15 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermiethen. 19515

D 8, 3 3 Tr. hoch. möbl. Zimmer f. 1 Herrn oder Dame zu verm. 19134

E 2, 9 2. St., ein Zimmer mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 00000

E 3, 7 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 19367

E 7, 2 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 20546

F 4, 19 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn z. verm. 19311

F 4, 19 ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 20448

F 4, 19 2. St., ein gut möblirt. Zimmer auf die Straße gehend an einen solid. Herrn zu verm. 20219

F 5, 8 3. Stock, Hth., ein einf. möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. Arb. s. z. v. 20067

F 7, 11 3. St., 1 f. möbl. Zim. für 2 Hrn. (Israel.) m. Pension z. v. 20386

Ringstraße F 7, 24 schön möbl. Part.-Zim. a. 1 anst. Herrn z. vm. 19268

F 8, 14b 4. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 19280

G 3, 11 2. Stock, Hths., 1 einf. möbl. Z. billig zu vermiethen. 20490

G 5, 7 part., 2 gut möbl. Zimmer an 2 Herren mit od. ohne Pens. sof. zu v. 20527

G 6, 7 2. St. 1 möbl. Zim. mit Pension für 2 bessere Arbeiter z. v. 20217

G 7, 1a 1 möbl. Zim. 1 Treppe hoch links zu vermiethen. 19823

G 7, 12½ 4. St., 1 möbl. 2 Zimmer für 1 Arbeiter zu verm. 20273

G 8, 12 4. Stock 2 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, mit separatem Eingang zu vermiethen. 19073

H 1, 11 3. St. Hth., möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 20541

H 2, 6 2. St. 1 schön möbl. Zim. z. v. 18124

H 4, 9 1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock zu vermiethen. 20188

H 4, 19|20 2 Tr. 1 fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort billig z. v. 19050

H 5, 2 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sofort zu vermiethen. 19284

H 7, 9½ 2. St., 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute z. v. 19936

H 7, 9½ 1 f. möbl. Zim. z. v. 19935

H 7, 12 Part., ein schön möblirt. Zimmer sofort zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stock. 20274

H 9, 25 3 Stiegen h., g. möblirte Zim. zu vermiethen. 20554

J 2, 14 3. St. 1 schön möbl. Zim. bis 1. Dezember zu verm. 2040

J 5, 3 2. Stock 1 gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 19131

J 5, 3 3. St., schön möbl. Zim. z. v. 19244

J 5, 6 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 20064

K 1, 16 Neubau 3. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer sogleich zu verm. 20506

M 5, 4 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 19376

L 4, 8 1 schön möbl. Zim. zu verm. 19999

L 6, 1 3. Stock, 1 möbl. Zimmer a. d. Straße gehend sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 19945

L 6, 6 2. St., 1 einf. möbl. Zim. z. v. 20523

L 6, 8 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 20128

L 14, 4 Baumschulgärten 2. St. hochf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 20580

M 3, 4 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend, sofort zu verm. 20565

N 3, 15 2 Tr. möbl. heizb. Zimmer sofort zu vermiethen. 19779

N 3, 16 3. St., ein schön möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein sofort zu vermiethen. 19601

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension, sowie ein einfach möbl. Zimmer sof. z. v. 19247

N 4, 8 einf. möbl. Parterre-Zimmer in den Hof gehend zu verm. 20071

N 4, 21 möbl. Part.-Zim. zu verm. 19507

N 6, 6½ fl. möbl. Zim. mit Pension und Klavierbenützung z. v. 19299

N 4, 12, hübsch möblirtes Zimmer per 1. Dezember zu vermiethen. 20031

P 4, 1 Planken, ein gut möbl. Zimmer, ob. 2 ineinandergehende für einen oder zwei Herrn sof. preisw. zu verm. 19514

P 4, 9 3. Stock gut möbl. Zimmer z. v. 19225

P 6, 7 gut möbl. Zim. m. Pension z. v. 18825

P 6, 7 schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Clavierbenützung, für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 20242

Q 1, 1 3 Tr. links, f. möbl. Zim. zu v. 20645

Q 2, 4½ 2. St. ein möbl. 2 Zim. a. d. Str. gehend zu verm. 20241

Q 5, 19 möbl. Zimmer (heizbar) auf die Straße gehend, per 1. Dezember (Preis 12 M.) zu verm. 19501

S 4, 21 1 einf. möbl. Part. Zimmer sofort zu vermiethen. 20545

T 3, 12 gut möbl. Zimmer bill. z. v. 20496

U 1, 9 2 Stieg. h., 1 sch. möbl. Zim. m. sch. Aussicht zu vermiethen. 20520

Z 4, 6 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 20217

ZA 1, 1 Neckarg., 1 g. möbl. Zim. zu v. 18829

Ein gut **möbl. Zimmer,** auf die Straße gehend, zu vermiethen. Preis 12 M. Näheres H 4, 29, Schuhladen. 20129

(Schlafstellen.)

C 4, 14 1 Schlafst. sof. beziehbar z. v. 20327

D 4, 9|10 4. St., 1 bess. heizb. Schlafstelle zu verm. 19052

F 5, 5 3 St., gute Schlafstelle an 1 anständ. Mädchen zu vermiethen. 19166

F 5, 19 4. St. Schlafst. zu verm. 20088

F 5, 20 4. St., 1 gute Schlafstelle a. d. Straße gehend zu verm. 20266

G 4, 3 part., 1 gute Schlafstelle z. v. 19771

G 3, 11 4. St. 1 g. Schlafst. an 1 sol. Arbeiter sof. zu vermiethen. 19398

G 5, 17 3/4 4. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen. 19243

G 5, 21 1 Schlafstelle an einen sol. Herrn zu vermiethen. 19138

H 1, 5 dritter Stock, gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 18833

H 3, 8a 1 bessere Schlafstelle, heizbar, sofort zu vermiethen. 20656

H 3, 8b 2. St., 2 bessere Schlafstellen mit Kost. 19692

H 3, 10 gute Schlafstelle mit Kost. 19685

H 3, 13 4. St. Vorderh., 1 bessere Schlafst. an 1 sol. jg. Mann z. v. 20107

H 5, 8 gute Schlafstelle mit Kost. 20651

H 7, 30 2. St., Schlafst. zu verm. 20182

J 7, 19½ 2. Stock, gute 2 Schlafstelle zu vermiethen. 20540

J 7, 23 4. St Vorh. Schlafstelle z. v. 19238

N 4, 21 part. bess. Schlafst. sof. z. v. 19770

P 1, 7 ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör per Januar z. v. 20539

P 2, 11 3. St., 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 20530

P 6, 8 2 Tr. bessere Schlafstelle z. v. 19749

Q 5, 17 3. St., Hths., 2 Schlafst. z. v. 20629

R 3, 4 3 Stock, 2 schöne Schlafstelle auf die Straße gehend zu verm. 20156

R 3, 7 part. heizb. Schlafstelle z. v. 19178

R 5, 9 4. St., heizb. Schlafstelle zu v. 19495

R 6, 18 4. St. 1 Mädchen in Logis ges. 19780

T 3, 7 parterre Schlafstelle zu verm. 20543

U 2, 3 3. St., freundliche Schlafst. mit oder ohne Kost sofort zu v. 18884

U 1, 3 4. St., Schlafstelle für ein anständiges Mädchen. Näh. 4. St. 20371

Z 5, 2h Zementstr. 2 heizb. Schlafst. z. v. 20508

ZC 1, 14 3. St., 1 schöne Schlafstelle mit Kost sofort zu verm. 19078

Schwetzingerstr. Nr. 125 2. Stock, eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 18916

Bessere **Schlafstelle** sogl. z. v. Näheres J 2, 1, im 2. St. 19288

Kost und Logis

G 8, 23b 3. St., schöne möbl. Zimmer auf die Straße gehend, an solide Herrn mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19980

H 4, 1 4. Stock, 1 junger Mann findet Kost und Logis. 19789

H 4, 7 Kost und Logis. 14186

J 3, 35 3. St., 1 Schlafst. an solide Arbeiter zu vermiethen. 19929

K 4, 7 3. Stock, Kost und Logis z. v. 20070

N 6, 6½ Kost und Logis. 19298

Q 5, 17 2. St. Vorderh. 1 ordentl. jg. Mann findet Kost u. Wohnung. 20028

R 4, 5 Kost und Logis. 19903

R 6, 6 Neubau 4. St. 2 sol. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 19753

S 2, 12 Schlafstelle m. Kost bei 19026
J. Hofmeister.

S 4, 21 3. St., 2 Schlafst. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 19366

Z 4, 19 3. Stock 2 anständige Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 20418

Z 10, 16b Lindenhof Logis mit oder ohne Kost. 18897

ZC 2, 20 3. Stock links können 2 jg. Leute Kost u. Logis erh. 20066

Pension
für junge Kaufleute
in guter Familie. Gelegenheit zur Ausbildung in den Sprachen. 18198
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstraße Nr. 81, 4. Stock, Kost und Logis 7 M. per Woche. 18759

Guter Mittag- u. Abendtisch. Auskunft im Cigarren-Geschäft C 1, 12. 19314

Israel. **Lehrling** od. **Fräulein** kann sofort oder bis 1. Dezember billigst Pension erhalten. 19446
Näh. E 2, 15, 3. St.

Israel. **Lehrling** od. **Commis** kann sofort oder bis 1. Dezember 1 gut möbl. Zim., Planken-Aussicht, mit od. ohne Kost billigst erhalten. 19447
Näh. E 2, 3, 3. St.

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

10930

Bester — im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Fahrniß-Versteigerung

Im Auftrage der Armencommission werden
Mittwoch, den 28. Novbr., Nachmittags 2 Uhr
im Bauhof dahier:
Allerlei Hausrath, Kleidungsstücke, Hemden, etwas Weißzeug, Bettung, 1 Bettlade, 1 Schrank, 1 Commode, Stühle ꝛc., aus dem Nachlaß der **Heinrich Huber** Wwe. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 20632
A. Gros, Waisenrichter.

Musikverein.

Donnerstag, den 22. November
Gesammt-Probe 20682
für Sopran u. Alt, Anf. 6½ Uhr,
für Tenor u. Baß, Anf. 7½ Uhr.

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 27. November
keine Probe. 20646

Singverein.

Dienstag Abend
keine Probe,
dafür Mittwoch Abend ½9 Uhr
Gesammt-Probe. 20608
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Frohsinn.

Mittwoch, den 28. ds., Abends ½9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokal.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 20603

Goldenes Lamm, E 2, 14.

Mittwoch früh Wellfleisch, Abds. Wurstsuppe und Würste. 20694
Robert Wunder.

Frische
Frankfurter Bratwürste,
feinste
Gothaer Cervelatwurst,
kleine westph. Schinken,
Ochsenzungen
in ¹/₁ und ½ Büchsen.
Corned-Beef,
Liebigs und Kemmerichs Fleischextrakt,
Pommersche Gänsebrüste
(auch im Anschnitt)
frischen Pumpernickel,
feine Käse ꝛc. 20693

J. H. Kern, C 2, 11.

Pumpernickel,
Pommer'sche
Gänsebrust
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
Lachsforellen.

Ernst Dangmann,

N 3, 12. 20692

Neue Thüringer
Salzgurken, Essiggurken, Preiselbeeren,
englische 20686
Mixed-Pickles,
in Gläser à **60** Pfg. u. **1** M.
Picalilli etc.
Pickles in Senfsauce.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Alle zu Weihnachtsbäckereien nöthigen Artikel:
neue ausgesuchte Mandeln
Haselnußkerne
Rosinen, Corinthen
Sultaninen, Citronat und Orangeat
besten Havanah- und Schweizer-Honig
sämmtliche Sorten Zucker und Raffinade
fst. rein gemahl. Gewürze,
fst. ungar. Mehl
empfehle in besten Qualitäten und billigsten Preisen

Adolf Leo,

E 1, 6 **E 1, 6**

Karlsruher Handschuhfabrik Wilhelm Ellstaetter.

N 3, 7|8 **N 3, 7|8**

Detail-Verkauf Mannheim

Empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** aller Sorten

Glacé- und Winterhandschuhe.

Zurückgesetzte Glacé-Handschuhe
werden, so lange noch vorräthig, abgegeben. 20361

N 3, 7|3. Kunststraße. N 3 7|8.

Aus meinem Engros-Lager sind unten genannte

Leinen-, Wolle- und Wäsche-Gegenstände

dem 20597

Ausverkaufe

ausgesetzt.
Sämmtliche Artikel, in nur **vorzüglichen** Qualitäten, werden

20 Procent

unter meinem seitherigen **Engros-Preise** abgegeben.
Sämmtliche Artikel eignen sich zu **Weihnachts-Geschenken.**
Der Ausverkauf dauert nur bis **1. Januar.**

Marx Klein

E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch, gegenüber dem Pfälzer Hof.

Zum Ausverkaufe gelangen:

Damen- und Kinderhemden, Negligéjacken, Beinkleider, Röcke, Bielefelder Leinen, Shirtings, Piques, Flanelle, Tischtücher, Tafeltücher u. Servietten, Damast-Kaffee- und Thee-Gedecke, buntgestickte Kaffee- und Thee-Gedecke, Tischtücher, Büffet- und Servirdecken, Handtücher, Waffel- und Piquedecken, buntfarbige und rothe Woll-Bettdecken, Normal-Herren- und Knaben-Hemden, Normal-Beinkleider und Jacken.

Normal-Damen-Hemden, Flanell-Herren-Hemden, Unterjacken und Hosen in Merino, Wolle und Seide, Reisedecken, Socken und Strümpfe, Herren- und Knaben-Hemden, Nachthemden, Taschentücher, weiß leinen und buntfarbig, Hohlsaum-Taschentücher, seidene Taschentücher, Foulards, Cravatten, Kragen und Manschetten, Handschuhe, Frottir-Handtücher, Badetücher, Vorhänge und Gardinen, crême und weiß, Steppdecken, Plumeaux, Deckbetten.

Besonders empfehle eine Parthie

Herren-Hemden

tadellos gearbeitet, in allen Größen von Mk. 2.50 an, sowie eine Parthie **rein leinene Taschentücher**, weiß, per Dtzd. Mk. 9.— (reeller Werth Mk. 5.75).
Herren-Hemden nach Maaß, Normal-Hemden, Beinkleider ꝛc. werden in bester Ausführung gefertigt.
Taschentücher werden in wenigen Tagen mit eleganten Monogramms ꝛc. bestickt.

Verkauf.
Durch die Liegenschafts-Agentur von **A. Langelott** wird nachgewiesen: 1. Ein Haus, gut bewohnt und rentabel, was sich durch Verwerthung eines Bauplatzes, sowie Giebelrecht billig stellen wird. 2. Eine renommirte Dampfziegelei, actienreif, mit guter Kundschaft, sehr passend für einen Ingenieur oder Mannheimer Gesellschaft. 3. Eine der besten Weinrestaurants, sowie einige Wirthschaften hier, außerdem mehrere kleine Häuser von 6, 8—1200 M. Ferner zum Verpachten einige Bäckereien, Metzgereien von 400 M. an. Läden hier und außerhalb von 3, 5 bis 1000 M. 20670
ZC 2, 20 b. H. Käfer Platz, 2. St.

Neues Genauer **Sauerkraut** per Pfund **10 Pf.** 19258
M. Kinkel, Ww. **G 4, 21.**

Ein wenig gebrauchter schöner **Kinderwagen** zu verkaufen.
20668 O 4, 11, part.

Käferthal.
Ein Wohnhaus mit 4 Zim., Küche, Keller, Hof und Garten, nebst 2 Mansardenwohnungen, nächst dem Bahnhof, preiswürdig zu verm. Näheres Exped. 20650

Junger Hausbursche sof. ges. Näh. Expedition. 20685

Dreher finden sofort Beschäftigung in der mech. Werkstätte von **H. Voigt,** Q 2, 22. 20675

Ein gewandter **Zapf- und Hausbursche** ges. 20678
M. Stammel zum Löwenkeller.

O 4, 11 parterre, 1 schön möblirtes Zimmer auf den Hof geh. z. v. 20669

E 3, 3 part., Schlafst. sof. zu verm. 20668

H 8, 13 1 Logis 2 Zim. und Küche mit Wasserl. u. Zubeh. z. v. 20677

Zum Walfisch.

Heute Dienstag Abend 20687

Hasen-Ragout.

Hotel National

vis-à-vis dem Bahnhof
Café, Restaurants ersten Ranges
Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen. 20068
R. Voigt.

F. Göhring,

Juwelier
Lit. **E 1, 17** Planken **Mannheim.** vis-à-vis Pfälzer Hof.
Empfehle hiermit mein besonders reichausgestattetes Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren.
Größte Auswahl massiv goldener Herren- und Damen-Ketten
jeden Genres. 20081

Ruhebedürftige **Damen oder Herren** finden auch während der **Winterzeit** bei mäßigem Pensionspreise angenehme Unterkunft in der neu und comfortabel eingerichteten, sowie reizend gelegenen 20660

Villa Hanstein in Wildungen.

Prima reines Wachs

für die bevorstehenden Feiertage der Israeliten. 20621

J. Brunn,

Hofseifen- und Lichterfabrik, Q 1, 10.

T 5, 9 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 20680

ZH 1, 3b 1 sch. Wohng. sof. z. v. 20671

Mannheimer Ruderverein-Amicitia.

Mittwoch, 28. Nov. 1888, Abends 9 Uhr
im Lokal Restauration **Gaschott, E 1, 8.**

Versammlung.

Wichtiger Besprechung halber bitten wir unsere verehrl. activen sowie passiven Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen.
20647 **Der Vorstand.**

Deutsche Reichsfechtschule,

Verband Mannheim.
(Wohlthätigkeits-Verein zum Zwecke der Waisenpflege).
Mittwoch, den 28. November, Abends ½9 Uhr
in unserem Lokale im „Silbernen Kopf" F 2, 10

Fechtmeister-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 20582
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Wir eröffnen mit dem **1. Dezember** bei genügender Betheiligung in dem **Orthopädischen Institut des Herrn W. Gabriel** einen Cursus für 20517

Diätetische Gymnastik (Gesundheitsturnen)

zu ermäßigten Preisen. Näheres durch Anschlag am schwarzen Brett in unserem Lokale. **Schriftliche Anmeldungen** werden baldigst erbeten. **Der Vorstand.**

Uebersetzungs-Bureau.

Wir machen den verehrl. Handelsstand darauf aufmerksam, daß wir **Uebersetzungen** in folgenden Sprachen besorgen:
Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Holländisch, Portugiesisch, Rumänisch, Dänisch (Norwegisch), Schwedisch, Russisch, Polnisch, Böhmisch (Tschechisch), Bulgarisch, Serbisch, Slowenisch (sowie die weiteren Idiome der südslavischen Länder) Slowakisch, Ungarisch und Neugriechisch.
Näheres auf unserem Bureau. 20642
Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins Mannheim.

Gabelsberger Stenographenverein.

Wir übernehmen jederzeit die Uebertragung von Stenogrammen nach Gabelsberger, die stenografische Aufnahme und alsbaldige Uebertragung in Kurrentschrift von mündlichen Verhandlungen und Vorträgen aller Art, auf Wunsch auch die Vervielfältigung derartiger Uebertragungen. Honorar nach Vereinbarung.
20637 Der Vorstand: **Dr. Landgraf.**

Otto Stolze

Vereinfachte Stolze'sche Stenographie.

Nachdem die Mitte vorigen Monats eröffneten Unterrichts-Kurse mit bestem Erfolge beendet sind, erlauben wir uns hiermit zur Betheiligung an den neuen Kursen, welche Ende d. M. beginnen, ergebenst einzuladen. 20689
Unterrichtsgeld einschließlich der Lehrbücher M. 6.—
Gefällige Anmeldungen werden von der Firma

Rabus & Stoll, L 2, 14,

sowie im Vereinslokal

Zum Zwischenakt, B 2, 12

entgegen genommen.
Stolze'scher Stenographen-Verein.
Friedr. Stoll, 1. Vorsitzender.

Frohsinn.

Samstag, den 1. Dezember a. c., Abends 8 Uhr

General-Versammlung.

Tagesordnung: Rechnungsstellung; Vorstandswahl; Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten. 20603
Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch,
Anfang Abends 8 Uhr

CONCERT

der ersten steirischen National-Sänger-Gesellschaft 20684

H. Brodt & Reiner

im National-Costüm. 3 Damen, 3 Herren.
Das Programm ist sehr gewählt und besteht größtentheils aus Liedern von Koschat und Schmölzer.

Café zur Oper.

F. A. Weickgenannt.

Für Mannheim alleiniger Bierausschank des kgl. Hofbräuhauses München.
Das Bier ist fortwährend in kleineren und größeren Gebinden zu haben, auf vorherige Bestellung in **Flaschen.** 20664
Ein **frischer Waggon** eingetroffen, kommt heute zum Ausschank.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 28. Nov. 1888. **36. Vorstellung. Abonnement B.**
Neu einstudirt:

Deborah.

Volksschauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal.